

Das Leben

Deutsch als
Fremdsprache

Kurs- und
Übungsbuch

Mit
Unterstützung von

DUDEN

A2

Hermann Funk
Christina Kuhn
Laura Nielsen
Rita von Eggeling
Gunther Weimann

Cornelsen

Teildruck

Das Leben

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch

A2

Hermann Funk
Christina Kuhn
Laura Nielsen
Rita von Eggeling
Gunther Weimann



Alle Zusatzmaterialien online verfügbar
unter [cornelsen.de/webcodes](https://www.cornelsen.de/webcodes).

Code: yaqufe



Dieses Buch gibt es auch auf
www.scook.de/eb

Cornelsen

IMPRESSUM

Das Leben

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch A2

Herausgegeben von Hermann Funk und Christina Kuhn

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Hermann Funk, Christina Kuhn, Laura Nielsen, Rita von Eggeling, Gunther Weimann

Übungen: Marie-Luise Funk, Theresa-Cecilia Haupt, Tanja Schwarzmeier, Miriam Tornero-Pérez, Rita von Eggeling, Gunther Weimann

Interaktive Übungen: Alice Friedland

Phonetik: Giselle Valman

Beratende Mitwirkung: Alvaro Camú, Goethe-Institut Chile; Geraldo Carvalho und das Team des Werther-Instituts, Brasilien; Wai Meng Chan, National University of Singapur; Nicole Hawner, Goethe-Institut Nancy; Bernd Schneider, Goethe-Institut e.V.; Elena Schneider, IOR Sprachakademie Freiburg; Ralf Weißer, Goethe-Institut Prag

In Zusammenarbeit mit der Redaktion: Dagmar Garve, Sofie Henne, Karin Wagenblatt, Meike Wilken

Bildredaktion: Katharina Hoppe-Brill

Redaktionsleitung: Gertrud Deutz

Umschlaggestaltung: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Umschlagfoto: Daniel Meyer, Hamburg

Layoutkonzept: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Technische Umsetzung: Umschlag, Seiten 4–11, 22–23, 34–35, 46–47, 66–67, 78–79, 90–91, 102–103, 122–123, 134–135, 146–147, 156–159, 178–179, 190–191, 202–203, 214–215: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Übrige Seiten: Klein & Halm Grafikdesign, Berlin

Illustrationen: Christoph Grundmann, Wilim Wagenblatt (S. 32/187), Nadine Roßa (S. 66/67)

Audios: Clarity Studio, Berlin

Videos: Wildfang, Ekke & Ludwig, GBR

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

www.cornelsen.de

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden teilweise von Cornelsen mit fiktiven Inhalten zur Veranschaulichung und/oder Illustration von Aufgabenstellungen und Inhalten erstellt. Alle anderen Webseiten wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2021

© 2021 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Druck: Mohn Media Mohndruck, Gütersloh

ISBN: 978-3-06-122090-7 (Kurs- und Übungsbuch)

ISBN: 978-3-06-122109-6 (E-Book)




ISBN: 978-3-06-122505-6 (E-Book auf BlinkLearning)



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de





Blick ins Buch

Die Magazinseite

Im Kursbuch beginnt jede Einheit mit einer Magazinseite. Das Layout der Magazinseiten orientiert sich an den alltäglichen Sehgewohnheiten. Wiederkehrende Elemente ermöglichen einen klaren Überblick. Texte und Abbildungen geben einen authentischen Einblick in die Themen der Einheiten, motivieren zum entdeckenden Lernen und führen in Wortschatz und Strukturen ein. Audios , Videos  und weitere Inhalte der PagePlayer-App  sind mit Symbolen gekennzeichnet (s. Übersicht unten). Die Inhalte können im Kursraum projiziert und/oder von Lernenden auf Smartphones oder Tablets jederzeit abgerufen werden.





Das Kursbuch

In den Einheiten des Kursbuchs sind alle Aufgaben und Übungen in Sequenzen angeordnet. Sie bereiten die Lernenden Schritt für Schritt auf die Zielaufgaben  vor. Übungen zur Automatisierung  und Phonetik trainieren sprachliche Flüssigkeit und Aussprache. Neu sind Aufgaben, die mit Hilfe der PagePlayer-App  erweitert werden. Sie unterstützen die Kursrauminteraktion oder ermöglichen Partnerarbeit. Die **ODER**-Aufgaben dienen der Differenzierung und bieten den Lernenden individuelle Wahlmöglichkeiten. Die Videoclips  bieten einen authentischen Einblick in alltägliche Situationen. Die landeskundlichen Informationen sowie die Übungen zur Sprachmittlung und Mehrsprachigkeit regen zum Sprach- und Kulturvergleich an und aktivieren sinnvoll die Kenntnisse der Lernenden in allen vorgelernten Sprachen.












Das Übungsbuch

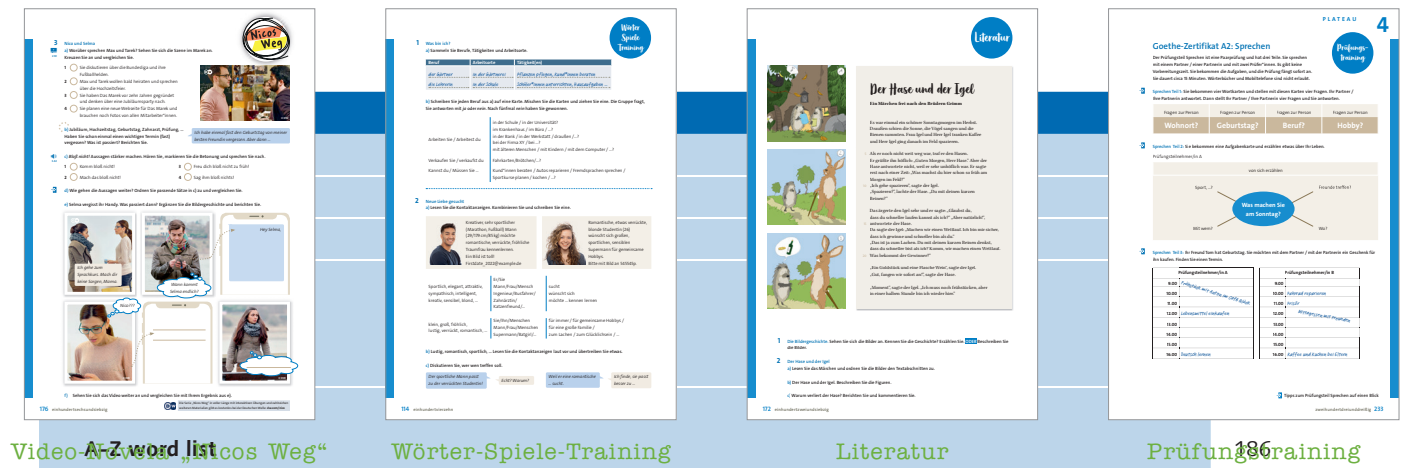
Der Übungsteil folgt in Inhalt und Aufbau den Sequenzen aus dem Kursbuch. Das Übungsangebot dient der selbstständigen Wiederholung und Vertiefung von Wortschatz und Strukturen. Hier steht den Lernenden analog und digital über die PagePlayer-App ein reichhaltiges Übungsangebot zur Verfügung. Neben Übungen zum Leseverstehen, zum angeleiteten Schreiben, zur Aussprache und zum Hörverstehen  trainieren die Lernenden im Videokaraoke  das flüssige Sprechen als Teilnehmende an echten Dialogsituationen.





Wiederkehrende Symbole

-  Audio
-  Zielaufgabe
-  Aufgabe mit GeR-Bezug
-  Automatisierung
-  Video im Kursbuch
-  Videokaraoke im Übungsbuch
-  Aufgabenerweiterung im Kursbuch
-  Interaktive Übungen im Übungsteil
-  **ODER**-Aufgabe zur Differenzierung

Die Plateaus





Video „Nicos Weg“ **A-Z** word list **Phrases for writing and discussion** **Irregular verbs** **Wörter-Spiele-Training** **Literatur** **Prüfungstraining**

Die vier Plateaus halten ein abwechslungsreiches Lernangebot bereit. Auf jeweils einer Doppelseite laden Aufgaben und Übungen zu „Nicos Weg“ , der Video-Novela zum Deutschlernen der Deutschen Welle , vertiefende Übungen und Spiele, literarische Texte sowie ein Prüfungstraining Goethe-Zertifikat A2 zum Ausprobieren der deutschen Sprache, zum Wiederholen und Weiterlernen ein.

Das Videokonzept



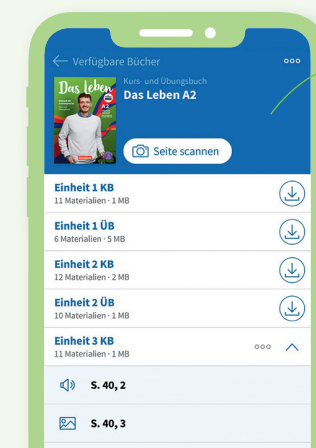
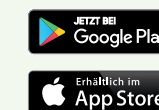
Video im Kursbuch Videokaraoke im Übungsbuch Video-Novela „Nicos Weg“

Videos im Kursbuch und Videokaraoke in allen Übungsbucheinheiten motivieren mit lebensnahen Situationen und visueller Unterstützung zum Deutschlernen. Die Begegnung mit Nico und seinen Freunden und Freundinnen in der Video-Novela Nicos Weg , der Deutschen Welle  bietet spannende Einblicke in den Alltag. Die Aufgaben und Übungen der Video-Doppelseite laden zum Mitmachen ein.



Mit der PagePlayer-App, die Sie kostenlos in Ihrem App-Store herunterladen können, haben Sie die Möglichkeit, alle Audios, Videos und weitere Zusatzmaterialien auf Ihr Smartphone oder Tablet zu laden. So sind alle Inhalte überall und jederzeit offline griffbereit.

Alternativ finden Sie diese als Stream und/oder Download im Webcodeportal unter www.cornelsen.de/codes



die PagePlayer-App

Inhalt

Klassentreffen s. 10

Sprachhandlungen: Einladungen schreiben; ein Treffen organisieren; über die eigene Person sprechen; Informationen weitergeben

Themen und Texte: Einladung; Kolumne; Checkliste; Schulzeit; Abitreffen; Spitznamen; Kursparty; Abizeitung; Quiz

Wortfelder: Schule; Party; Hobbys

Grammatik: Reflexivpronomen; Nebensätze mit *dass*; das Genitiv -s

Aussprache: das -ch im Auslaut



Mobil leben s. 22

Sprachhandlungen: über Mobilität sprechen; Verkehrsmittel vergleichen; Gründe nennen; eine Reise planen; Wendungen grob übersetzen

Themen und Texte: Magazinartikel; Fahrradstadt Münster; Porträts; Verkehrsmittel; ein Wochenende / eine Reise planen; Verkehrsverbindungen; Informationen im Bahnhof; Europa-Quiz; Berufsfeld Zugbegleiter*in

Wortfelder: Mobilität; Arbeitsplatz Bahn

Grammatik: Superlativ mit *am*; Nebensätze mit *weil*

Aussprache: Intonation und Pausen in Haupt- und Nebensätzen



Wohnen und Zusammenleben s. 34

Sprachhandlungen: über Wohnen sprechen; eine Wohnung suchen; Kleinanzeigen schreiben; eine Hausordnung kommentieren; sagen, was verboten oder erlaubt ist

Themen und Texte: Magazinartikel; Wohnen in Deutschland; Wohnungsanzeigen; Ausstattung; Wohnungsbesichtigung; Flohmarkt; Hausordnung; Gemütlichkeit; Balkonien

Wortfelder: Wohnen; Abkürzungen in Wohnungsanzeigen; erlaubt und verboten; sich über etwas freuen/ärgern

Grammatik: Adjektive ohne Artikel; Nominalisierung von Verben; reflexive Verben mit Präposition

Aussprache: Aussprache von z



Hast du Netz? s. 46

Sprachhandlungen: über Handys und Medien sprechen; eine Grafik kommentieren; indirekt nachfragen; die eigene Meinung sagen

Themen und Texte: Grafik; Medien im Alltag; Geräte und Funktionen; Netiquette; E-Mail an Freunde; Magazinartikel; Handy-Detox; Experiment: ein Tag ohne Handy

Wortfelder: Mediensprache Englisch; Handy-Funktionen

Grammatik: Nominalisierung von Verben; indirekte Frage mit *ob*; Personalpronomen im Dativ

Aussprache: Englische Wörter auf Deutsch



Plateau 1 s. 58

So arbeiten wir heute s. 66

Sprachhandlungen: berufliche Veränderungen beschreiben; Vor- und Nachteile nennen; zustimmen oder ablehnen; einen Lebenslauf lesen und schreiben; telefonieren; formelle E-Mails schreiben

Themen und Texte: Magazinartikel; Hochzeitsfotografie; tabellarischer Lebenslauf; berufliche Veränderungen; Kommunikation am Arbeitsplatz; Telefonnotiz

Wortfelder: Arbeitsorte und -tätigkeiten; Lebenslauf; E-Mails

Grammatik: Präpositionen mit Dativ; Adjektive mit bestimmtem Artikel im Nominativ und Akkusativ

Aussprache: Aussprache von -ng



Was liest du gerade? s. 78

Sprachhandlungen: über das Lesen sprechen; Bilder beschreiben; Bücher und Autor*innen vorstellen; einen biografischen Text lesen und schreiben

Themen und Texte: Magazinartikel; Lesen statt surfen; Gründe für das Lesen; Leseseite; Bibliothek; Buchtipps; Goethe: *Hermann und Dorothea*; Lexikoneintrag; Reiseführer

Wortfelder: Biografie, Literatur

Grammatik: regelmäßige Verben im Präteritum; Nebensätze mit *als*

Aussprache: Jahreszahl



Leben mit Tieren s. 90

Sprachhandlungen: über Haustiere sprechen; ein Haustier beschreiben; Videoclips kommentieren; Suchanzeigen verstehen und schreiben

Themen und Texte: Haustiere; Quiz; Gewinnspiel; Zeitungsartikel; Fragebogen; Suchanzeige; ein Anruf im Tierheim; Tierbeschreibungen

Wortfelder: Eigenschaften und Aussehen von Tieren; Körperteile von Tieren; Haustierzubehör

Grammatik: Superlativ: *der größte*; Adjektive mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel im Dativ

Aussprache: Diphthonge *au, äu, eu, ei, ai*



Global und regional s. 102

Sprachhandlungen: eine Stadt vorstellen; über regionale Gerichte und Spezialitäten berichten; über Berufe am Flughafen sprechen; Personen und Sachen beschreiben

Themen und Texte: Magazinartikel; Frankfurt a.M.; Frankfurter Wochenmärkte; Interview; Steckbrief; Frankfurter Spezialitäten; Berufe am Flughafen; Souvenirs

Wortfelder: Großstadt; regionales und saisonales Obst und Gemüse; Berufe und Tätigkeiten am Flughafen

Grammatik: Relativsätze im Nominativ und Akkusativ

Aussprache: Satzakkzent



Plateau 2 s. 114

Alltagsleben S. 122

Sprachhandlungen: über Alltag sprechen; den eigenen Alltag beschreiben; über Aufgaben in Haushalt und Betreuung sprechen; Alltagsgeschichten erzählen

Themen und Texte: Leserbriefe; Familienkalender; Berufsporträts; Apotheken-Zeitschrift; Bildergeschichte

Wortfelder: Alltag; Haushalt; Betreuung

Grammatik: Modalverben *können, wollen, müssen* im Präteritum; Possessivartikel im Dativ

Aussprache: *-em, -er, -en* am Wortende

9



Festival-Sommer S. 134

Sprachhandlungen: über Musik und Festivals sprechen; nach Preisen und Ermäßigungen fragen; Stimmung und Begeisterung ausdrücken; einen Bericht verstehen und schreiben

Themen und Texte: Berichte über Festivals; Musikstile; Ticketbestellungen; Festival-Tipps; Interview

Wortfelder: Festival und Konzert; Ticketbestellungen; Festival-Packliste

Grammatik: Verben mit Präpositionen; Fragewörter *worauf, worüber*; unregelmäßige Verben im Präteritum

Aussprache: Emotionen

10



14

Freunde fürs Leben S. 190

Sprachhandlungen: über Freundschaften sprechen; sich streiten und sich vertragen; über Geschenke sprechen; statistische Angaben machen; Tipps geben und kommentieren

Themen und Texte: Magazinartikel; Freundschaft; Streit und Versöhnung; Geschenke; Beziehungsstatus; Grafik und Statistik; neue Kontakte; Tipps

Wortfelder: Freundschaft; Geschenke; Statistik

Grammatik: Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung; Genitiv

Aussprache: Aussprache von *h*



15

Leben auf dem Land S. 202

Sprachhandlung: das Leben in Dörfern beschreiben; Begriffe erklären; eine Ideovideo-Review machen; Wörter auf Plattdeutsch verstehen; früher und heute vergleichen

Themen und Texte: Magazinartikel; Leben auf dem Land; Interview; Dorfkurier; Videointerviews; Klatsch und Tratsch; Museumsdorf; Plan; Plattdeutsch

Wortfelder: Dorfleben

Grammatik: Relativsätze mit Dativ; Passiv im Präteritum

Aussprache: Aussprache von *b* und *w*



Natur und Umwelt S. 146

Sprachhandlungen: die Umwelt beschreiben; über Umwelt(schutz) sprechen; Bedingungen und Folgen ausdrücken; einen Tausch anbieten und ablehnen; Ziele nennen

Themen und Texte: Magazinartikel; Umwelt; Lexikoneintrag; Buchtipp; Umfrage; Kleidertausch-Party; Einladung; Farb-Experiment; Gartenmagazin; Interviews

Wortfelder: Natur und Umwelt; Umweltschutz; Kleidung; Garten

Grammatik: Bedingungen und Folgen ausdrücken mit *wenn ..., dann ...*; Ziele nennen mit *damit*; Adjektive mit *-bar*

Aussprache: die Endung *-bar*

11



12

Reparieren und Selbermachen S. 158

Sprachhandlungen: über Reparaturcafés sprechen; sagen, was man wozu braucht; Anleitungen verstehen und formulieren; etwas reklamieren

Themen und Texte: Magazinartikel; Reparaturcafé; Porträt; Kursangebote für Heimwerker*innen; Reparieren und Selbermachen; Möbel aus Bretten; Reklamation

Wortfelder: Werkzeuge; Materialien; Reparatur; Reklamation

Grammatik: einen Zweck ausdrücken mit *um ... zu*; Passiv im Präsens

Aussprache: Aussprache von *schr-* und *str-*



16

Glück und Lebensträume S. 214

Sprachhandlungen: über Glück und Pech sprechen; sagen, was einen glücklich macht; über Ziele, Wünsche und Träume sprechen; Informationen betonen; eine Bucketliste schreiben

Themen und Texte: Glücksmomente; Magazinartikel; Podcast; Lebensträume und Lebenswege; Redewendungen mit Glück und Pech; das Schulfach Glück; Bucketliste; Wünsche, Ziele und Träume

Wortfelder: Glück; Schule; Berufswünsche

Grammatik: Gründe nennen mit *denn; nicht nur ..., sondern auch ...*

Aussprache: Aussprache von *i* und *ü*



Plateau 3 S. 170

Tipfelstürmer S. 178

Sprachhandlungen: über Wanderurlaub sprechen; Wörter in D-A-CH verstehen; Beratungsgespräche führen; Emotionen ausdrücken; auf Emotionen reagieren; einen Film beschreiben

Themen und Texte: Magazinartikel; Wanderparadies Österreich; Prospekt; Webseite; in der Touristeninformation; Aktivitäten in den Bergen; Bildergeschichte; Filmbeschreibung *Heidi*

Wortfelder: Wandern; Lebensmittel; Emotionen; Filmbeschreibung

Grammatik: Präpositionen mit Akkusativ; Verben mit Akkusativ und Verben mit Dativ

Aussprache: Aussprache von *w*

13



Anhang

Modelltest S. 234–241
 Grammatik S. 242–257
 Unregelmäßige Verben S. 258–260
 Verben mit Präpositionen .. S. 261
 Phonetik S. 262–263
 Hörtexte S. 264–285
 Videotexte S. 286–299
 Alphabetische Wortliste S. 300–318
 Bild- und Textquellen S. 319–321

Abi 2011

10 Jahre schulfrei!

Einladung zum Klassentreffen
am 23. Juni 2021
im Gymnasium Albertinum
in Gotha

- 16 Uhr Kaffeetrinken in der Aula
- 18 Uhr Führung durch die Schule
- 19 Uhr Abendessen
- 20 Uhr Party mit DJ Olaf

Bist du dabei? Dann melde dich bis zum 1. Juni bei Manu an: manu@example.com.

Hausaufgabe: Bring 30 €, Fotos und gute Laune mit!

Wir müssen uns endlich mal wiedersehen!

HIER LERNEN SIE:

- Einladungen schreiben
- ein Treffen organisieren
- über die eigene Person sprechen
- Informationen weitergeben

Theatergruppe 2009: „Drinne und draußen“



Sportfest in der Schule 2010: 2. Platz für Patrick



Pause: Katta, Lotte und Basti



Das war echt stressig: die Abiprüfungen!!!

Juni 2009: Schulausflug nach Prag!



Feiern mit Lotte: Abiparty 2011



1 Die Einladung

- a) Wo? Wann? Was? Berichten Sie.
- b) Was ist das Gymnasium, das Abitur, die Aula, der DJ? Recherchieren und vergleichen Sie.
- c) Wie kann man sich zum Klassentreffen anmelden? Was soll man mitbringen? Berichten Sie.

2 Fotos aus der Schulzeit

- a) Was hat Patrick in der Schulzeit gemacht? Sehen Sie sich die Fotos an und berichten Sie.
- b) Wir haben viele Prüfungen gehabt. Was haben Sie in Ihrer Schulzeit gemacht?

3 Patricks Kolumne

- a) Was ist im Sommer 2011 passiert? Lesen Sie die Kolumne. Markieren und vergleichen Sie.
- b) Sammeln Sie Informationen über Patrick, Katta, Basti und Lotte. Berichten Sie.

4 Spitznamen

- a) Basti, Katta, ... Wie heißen die Personen wirklich? Fragen und antworten Sie.
- b) Spitznamen in Ihrem Land / in Ihrem Kurs. Sammeln Sie Beispiele.

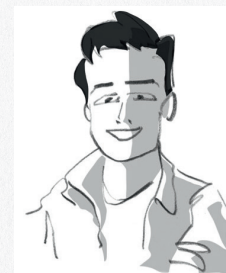
Vor ein paar Wochen habe ich eine E-Mail von Manu bekommen. Es war eine Einladung zum Klassentreffen. Ich habe sofort die Kiste mit den Fotos von damals und unsere Abizeitung aus dem Regal geholt. Und da war sie plötzlich wieder: meine Schulzeit.

Im Juni 2011 hatten wir endlich das Abitur in der Tasche. Wir hatten einen tollen Sommer! Alle hatten große Pläne für die Zukunft, und wir haben viel gefeiert.

Damals waren Katta und Basti meine besten Freunde. Sie sind nach dem Abitur ein

KOLUMNE

Klassentreffen nach 10 Jahren



von Patrick Maritschke

20 Jahr durch Australien gereist und haben dort gejobbt. Ich habe mich in Lotte verliebt und hatte schon einen Praktikumsplatz in Gotha.

25 Im Sommer 2011 haben wir noch gedacht, dass wir immer in Kontakt bleiben. Was Katta, Basti und die anderen heute wohl machen? Von Lotte habe ich auch schon lange nichts mehr gehört.

30 Natürlich habe ich mich schon für das Klassentreffen angemeldet. Ich hoffe, dass viele kommen und freue mich auf das Wiedersehen!

Nur zu Prüfzwecken. Eigentum des Cornelsen Verlagsg.

1 Manu, Tobi und Caro planen das Klassentreffen

a) Tobis Checkliste. Wer soll was machen? Berichten Sie wie im Beispiel.

Wer?	Was?	
Manu	Schuldirektor anrufen: einen Termin für das Klassentreffen machen	X
Tobi, Manu	Programm für das Klassentreffen planen	
Tobi, Manu	E-Mailadressen von Lehrer*innen und Mitschüler*innen suchen	
Manu	Einladung schreiben und an alle verschicken	
Caro	in der Schulkantine nachfragen: Preise für Kaffee, Kuchen und Buffet	
Manu	Getränke bestellen	
Caro	Kaffee, Kuchen und Buffet in der Schulkantine bestellen	
Tobi	DJ Olaf buchen	
Caro	Patrick nach Kattas E-Mailadresse fragen	

Manu soll den Schuldirektor anrufen und einen Termin für das Klassentreffen machen.

Caro muss noch Kaffee, ... bestellen.

1.01

b) Was haben Caro, Tobi und Manu schon gemacht? Was müssen sie noch machen? Sehen Sie sich das Video an, kreuzen Sie in Tobis Checkliste an und berichten Sie.

c) Wählen Sie drei Fragen aus. Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Machen Sie sich Notizen und vergleichen Sie.

- 1 Wer hatte die Idee für das Klassentreffen?
- 2 Wann haben Manu, Tobi und Caro mit der Planung angefangen?
- 3 Wo haben sie die meisten Adressen gefunden?
- 4 Wer hat die Einladung zum Klassentreffen geschrieben?
- 5 Wie viele Personen haben sich schon für das Klassentreffen angemeldet?
- 6 Wann und wo findet das nächste Treffen von Manu, Tobi und Caro statt?

2 Kursparty

a) Wo? Wann? Wer soll was machen? Planen Sie eine Kursparty und berichten Sie.

Wo:	Wann:
Wer?	Was?
	Kuchen mitbringen

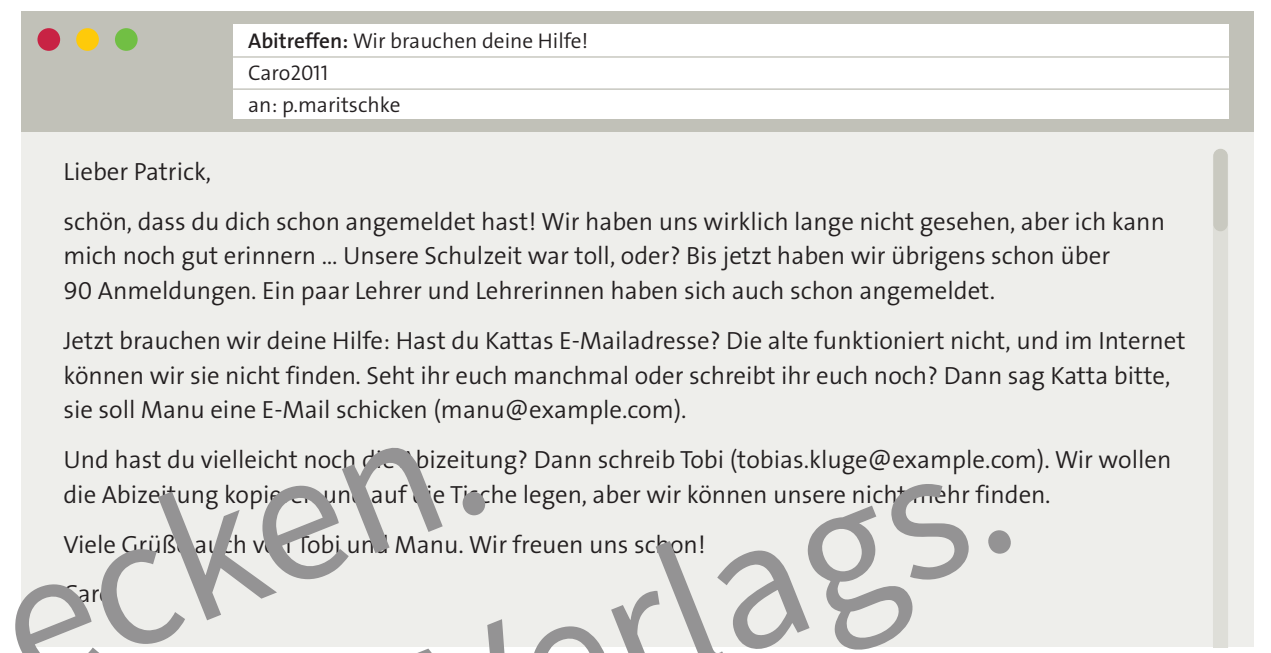
b) Schreiben Sie eine Einladung zur Kursparty. Das Beispiel auf S. 10 hilft.

c) Kursspaziergang. Hängen Sie Ihre Einladungen im Kursraum auf und kommentieren Sie.

- Sieh mal, die Einladung sieht toll aus!
- Stimmt, aber die hier finde ich genauso schön.
- Mir gefällt diese Einladung besser als die von ...
- Also, die Einladung ist doch echt klasse! Ich finde die Farben ...

3 Caros Bitte

a) Was soll Patrick tun? Lesen Sie die E-Mail und berichten Sie.



b) Wir treffen uns! Markieren Sie die Reflexivpronomen in a) wie im Lerntipp. Ergänzen Sie die Tabelle.

ich	mir	ich
du	dir	du
er/sie	sich	er/Sie

Lerntipp

Reflexiv: Sie treffen **sich** am Donnerstag im Café.

Nicht reflexiv: Ich treffe **euch** jede Woche im Kurs.

c) Vergleichen Sie die Reflexivpronomen mit den Personalpronomen im Akkusativ auf S. 246. Finden Sie den Unterschied.

4 Das -ch im Auslaut

a) Hören Sie, achten Sie auf das -ch und sprechen Sie nach.

- 1 Sie treffen sich nach zehn Jahren.
- 2 Ich freue mich schon. Freust du dich auch?
- 3 Ich sehe euch doch noch nach dem Kurs, oder?
- 4 Wir kennen euch noch aus der Schulzeit.
- 5 Wir schreiben uns noch manchmal.
- 6 erinnert ihr euch auch noch?

b) Markieren Sie die Sätze mit Reflexivpronomen in a). Vergleichen Sie.

5 Ich habe gehört, dass ...

a) Sprechen Sie schnell.

Ich finde (es) spannend, Ich habe gelesen, Ich hätte nicht gedacht, dass man (auf einem Klassentreffen) viele Freunde wiedersieht. die Lehrerinnen und Lehrer trifft. die alte Schule besichtigt. über die Schulzeit spricht. abends eine Party macht.

b) Markieren Sie die Verben in den Nebensätzen mit dass auf den Seiten 11 und 13. Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Im Nebensatz mit dass steht das Verb _____.

1

Die Abizeitung

a) Lesen Sie Patricks Profil in der Abizeitung. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Patrick Maritschke

Spitzname: Ritsche

Das sagen andere über Patrick:

- ist ein super Kumpel
- spielt besonders gerne Tennis und Volleyball
- liebt Lotte und seinen Motorroller
- kennt alle Bundesliga-Ergebnisse
- redet gern und viel

Das sagt Patrick über sich:

Meine Hobbys: Sport, mein Motorroller, Techno

Meine Lieblingsfarbe: Blau

Meine Lieblingsfächer: Sport und Deutsch

Mein Traumberuf: Journalist

Das mache ich gern: fotografieren

Das mache ich nicht gern: kochen

Das brauche ich immer: meine Freunde und mein Handy

Das brauche ich nicht mehr: das Essen in der Schulkantine

Das bin ich in zehn Jahren: Sportjournalist

Da lebe ich in zehn Jahren: immer noch in Gotha ☺



Mein Motto:
Das Leben ist kein Ponyhof!



Was bedeutet „Kumpel“?

Hier steht, dass der Kumpel ein Freund ist.

b) Informationen weitergeben. Berichten Sie über Patrick wie im Beispiel.

Die anderen finden, dass Patrick ein super Kumpel ist.

Patrick sagt, dass er nicht gern kocht.

2

Das ist mein Kurs!

a) Spitzname, Hobbys, ... Sammeln Sie weitere Fragen für Partnerinterviews. Die Angaben in Patricks Profil helfen.

Was ist dein Spitzname?

Was sagen andere über dich?

Hast du eine Lieblingsfarbe?

Hattest du in der Schule Lieblingsfächer?



b) Machen Sie ein Partnerinterview und notieren Sie die Informationen.

c) Schreiben Sie ein Profil über die Person für eine Kurszeitung. Hängen Sie alle Profile im Kursraum auf.

3

Heute ist das Klassentreffen

a) Gespräche auf dem Klassentreffen. Sammeln Sie weitere Fragen und Wendungen.

Wie geht's dir so? / Wir haben uns lange nicht mehr gesehen! / Hast du Kinder? / ...



b) Wählen Sie eine Person aus. Welche Fragen aus a) hören Sie?



Basti



Anna



Franzi



Patrick

Basti ist Physiotherapeut.

Hören Sie einen Dialog aus b) noch einmal und notieren Sie.

Basti, Physiotherapeut, wohnt in ...

d) Informationen austauschen. Fragen und antworten Sie.

Wie geht's Basti?

Prima! Und was macht Franzi?

Franzi? Keine Ahnung. Und Anna? Was ...?

4

Lange nicht gesehen!

Wie sagt man das in anderen Sprachen? Sammeln Sie.

Auf Englisch sagt man „Long time no see!“

Auf Spanisch heißt das „¡Cuánto tiempo!“

5

Lisas Schwester, Bastis Hund, ...

Kommentieren Sie wie im Beispiel und wechseln Sie sich ab.

Hast du schon/auch gehört, dass die Schwester von Lisa in den USA lebt?

Ach, Lisas Schwester lebt in den USA?

Ja, Lisas Schwester lebt in den USA. Und du? Hast du schon/auch gehört, dass ...

Das gibt es nicht, Bastis ...

6

Mein Deutschkurs

Wie gut kennen Sie die anderen im Kurs? Sehen Sie sich die Profile aus 2c) an und kommentieren Sie.

ODER Bereiten Sie ein Quiz vor. Schreiben Sie die Fragen auf Kärtchen und die Lösungen auf die Rückseiten.

Wer hat keinen Spitznamen, spielt gern Tennis, mag Blau und kann gut backen?

Johanna

Das ist interessant: Hier steht, dass Johanna gut backen kann.

Ach! Ich hätte nicht gedacht, dass sie gut backen kann.

1 Einladungen schreiben

a) Informationen in Einladungen. Wo steht das? Die Einladung auf S. 10 hilft.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1 Grund für die Einladung | 3 Datum, Uhrzeit und Ort |
| 2 Anmeldung | 4 wichtige Informationen |



b) Lesen Sie die Angaben. Ordnen Sie 1–4 aus a) zu.

- | | |
|---|--|
| a <input type="radio"/> 3 Tel.: ... / E-Mail: ... | f <input type="radio"/> am ... (Wochentag/Datum) um ... Uhr |
| b <input type="radio"/> Adresse (Straße/Ort) | g <input type="radio"/> Bist du / Seid ihr da? / i? |
| c <input type="radio"/> Es gibt Kuchen/Würstchen/Musik/ ... | h <input type="radio"/> Bitte bring (t) gute Laune / Spiele/Getränke/ Salat/ Brot ... mit. |
| d <input type="radio"/> Wir feiern im Garten / auf dem Balkon / ... | i <input type="radio"/> Melde dich / Meldet euch bitte an. |
| e <input type="radio"/> zur Grillparty / zum Sommerfest / ... | |

c) Grillparty, Sommerfest oder ...? Wählen Sie in b) aus und schreiben Sie die Einladung.

2 Meine Schulzeit

a) Aktivitäten in der Schulzeit. Ergänzen Sie passende Verben. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

lernen • machen • planen • üben • haben • spielen • organisieren • schreiben • feiern

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| 1 Hausaufgaben <u>haben / machen</u> | 5 eine Prüfung _____ |
| 2 Ferien _____ | 6 einen Ausflug _____ |
| 3 ein Schulfest _____ | 7 Pause _____ |
| 4 Gitarre _____ | 8 Theater _____ |

b) Wählen Sie fünf Aktivitäten aus a) aus. Schreiben Sie einen Text über Ihre Schulzeit.

Meine Schulzeit war toll! Wir haben ...

3 Patrick Maritschkes Kolumne

a) Markieren Sie die Wendungen 1–5 in der Kolumne auf S. 11. Ordnen Sie a–e zu.

- | | |
|--|--|
| 1 <input type="radio"/> lange nichts mehr gehört haben | a zurück sein |
| 2 <input type="radio"/> etwas in der Tasche haben | b sich manchmal anrufen/schreiben/sehen |
| 3 <input type="radio"/> dabei sein | c an etwas teilnehmen |
| 4 <input type="radio"/> wieder da sein | d keinen Kontakt mehr haben |
| 5 <input type="radio"/> in Kontakt bleiben | e etwas sicher haben, z. B. eine Prüfung |

b) Ergänzen Sie die Wendungen 1–5 aus a).

- Habt ihr noch Prüfungen? – Nein, wir haben das Abitur schon _____.
- Rufst du mich mal an? – Klar. Deine Nummer habe ich noch. Wir _____.
- Wie geht es Tina? – Keine Ahnung, von Tina habe ich _____.
- Kommst du auch zur Klassenfeier? – Ja, ich _____.
- Wie lang bist du in Australien? – Sechs Monate. Im Dezember sind wir _____.

4 Die Grillparty planen

a) Ergänzen Sie schon oder noch.

- Hast du die Einladungen schon verschickt? – Nein, ich muss sie noch verschicken.
- Musst du die Getränke _____ bestellen? – Nein, das habe ich _____ gemacht.
- Haben wir _____ alles vorbereitet? – Nein, wir müssen die Abizeitung _____ kopieren.
- Hat Katta sich _____ angemeldet? – Nein, ich habe _____ nichts von ihr gehört.
- Seid ihr _____ fertig? – Nein, wir sind _____ nicht fertig.



b) Hören Sie die Minidialoge aus a) und kontrollieren Sie Ihre Ergebnisse.



c) Hören Sie die Fragen aus a) und antworten Sie.

5 Die Party ist am Samstag



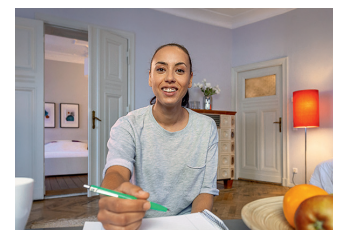
a) Videokaraoke. Sehen Sie sich das Video an und antworten Sie.

b) Sehen Sie sich das Video noch einmal an und schreiben Sie eine Checkliste.

Nina: Würstchen,
Leo: Grill,
Ich: _____

c) Wer soll was machen? Schreiben Sie wie im Beispiel.

Leo soll einen Grill und ...
Ich soll ...



6 Das Wetter

a) Der Wetterbericht für Samstag. Am Vormittag (1), am Mittag (2), am Nachmittag (3) oder am Abend (4)? Hören Sie den Wetterbericht und ergänzen Sie die Tageszeiten.

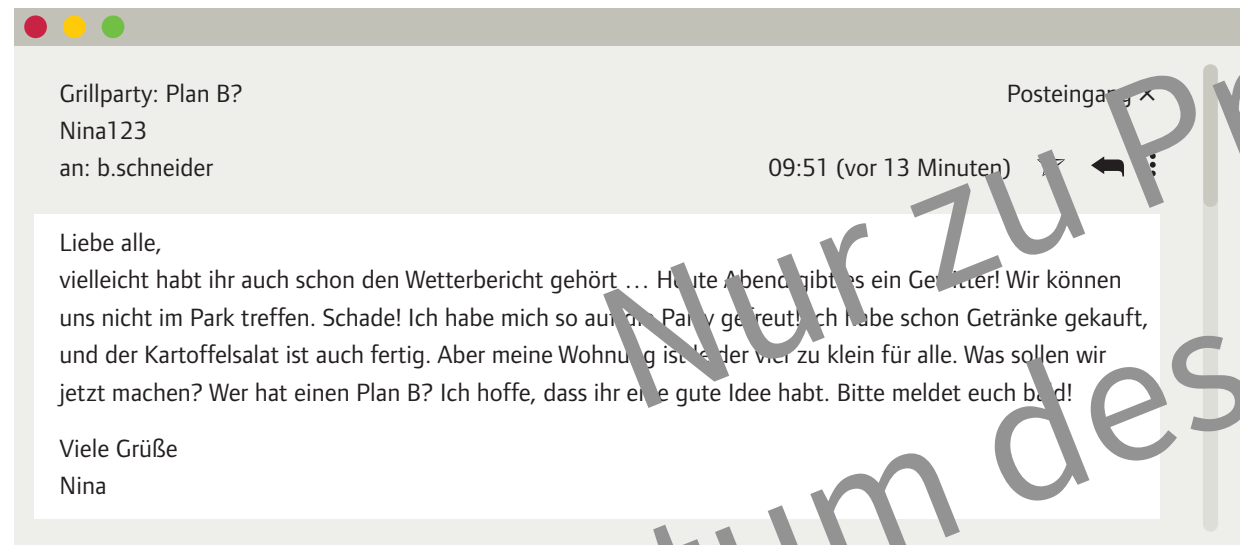
am Vormittag: _____
 heiß, bewölkt, _____
 26-28 °C _____

b) Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Wetterinformationen in a) wie im Beispiel.

7 Plan B

a) Lesen Sie die Mail von Nina. Sind die Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Ergänzen Sie.

- 1 Das Wetter wird schlecht.
- 2 Nina schreibt an eine Freundin.
- 3 Sie hat schon einen Plan B.
- 4 Sie hat zuhause keinen Platz.
- 5 Sie sagt die Party ab.
- 6 Sie meldet sich bald.



b) Ihr Plan B. Wählen Sie einen neuen Termin oder einen anderen Ort und schreiben Sie Nina eine Antwort. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Die Sätze helfen.

- Das Wetter wird am Samstag besser. • Wir können auf dem Balkon grillen. • Die Grillparty kann also stattfinden. • Alles kein Problem. • Meine Wohnung ist groß genug für alle. • Den Wetterbericht habe ich auch gehört. • Wir feiern dann im Park. • Meldest du dich?

Liebe Nina,
 den Wetterbericht habe ich auch gehört. ...
 Viele Grüße

8 Partygespräche

a) Hören Sie die Minidialoge und lesen Sie mit. Ordnen Sie dann passende Bilder zu.

Dialog 1 Gibt es noch Tofu-Würstchen?
 Ja, aber sie sind noch nicht fertig.
 Dann probiere ich sie später.

Dialog 2 Hast du Ella schon gesehen?
 Sie steht dort neben Leo.
 Ach, jetzt sehe ich sie auch.

Dialog 3 Wer hat den Kartoffelsalat gemacht?
 Warum? Schmeckt er nicht gut?
 Doch, Nina. Ich finde ihn total lecker!

Dialog 4 Schön, dass ihr auch gekommen seid!
 Etwas spät. Mein Fahrrad ist kaputt.
 Wir sind zu Fuß gekommen.

Dialog 5 Wo ist denn das Bier?
 Ich glaube, es ist unter dem Tisch.
 Nein, da habe ich es nicht gesehen.

Dialog 6 Ich muss morgen früh aufstehen.
 Ich auch. Ich nehme den nächsten Bus.
 Ich kann dich im Auto mitnehmen.

Dialog 7 Nele, Tom! Das gibt es nicht! Wie geht's?
 Hallo Nina. Vielen Dank für die Einladung!
 Ich habe euch echt lange nicht gesehen!

Dialog 8 Ich glaube, ich gehe bald nach Hause.
 Sind wir so langweilig?
 Nein, dieses Wetter macht mich total müde.



b) Markieren Sie die Personalpronomen in den Minidialogen in a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Nominativ	ich	er	es	sie	sie/Sie
Akkusativ	dich			uns	euch

9 Sie haben sich lange nicht gesehen

a) Reflexiv oder nicht? Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| | ja | nein |
| 1 „Ist das Liams neue Freundin? Wo haben sie <u>sich</u> denn kennengelernt?“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 „Ich soll Lisa ein paar Partyfotos schicken. Erinnerst du <u>mich</u> bitte?“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nina wundert <u>sich</u> , dass Felix nicht gekommen ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Nele, Tom und Nina haben <u>sich</u> lange nicht gesehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 „Natürlich kenne ich Lisa. Ich treffe <u>sie</u> samstags oft auf dem Markt.“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Erinnerst du <u>dich</u> an Liam? Er war auf Leos Party auch dabei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 „Wo ist denn Toms neues Fahrrad? Ich habe <u>es</u> noch nicht gesehen.“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 „Wer ist denn das dort neben Tom? Ich kenne <u>ihn</u> nicht.“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b) Lesen Sie die Sätze in a) noch einmal und ergänzen Sie.

Regel: In der 3. Person Singular und Plural heißt das Reflexivpronomen immer _____.

10 Schade, dass du nicht dabei warst!

a) Nina telefoniert mit Felix.
Hören Sie das Gespräch. Wo war die Party?
Kreuzen Sie an.



b) Wie war die Party? Hören Sie das Gespräch noch einmal und notieren Sie.

- Wie war die Party? *total toll*
- Wie war das Wetter? _____
- Wer hat den Kartoffelsalat gemacht? _____
- Wer hat Gitarre gespielt? _____
- Wie lange hat die Party gedauert? _____
- Wo findet die nächste Party statt? _____
- Was machen Nina und Felix am Abend? _____

c) *Nina hat gesagt, dass ...* Ergänzen Sie wie im Beispiel.
Die Antworten aus b) helfen.

1 Nina hat gesagt, dass die Party total toll war.

11 Nach der Party

a) Ninas Gäste haben nicht alles mitgenommen. Wem gehört was? Notieren Sie wie im Beispiel.

Das ist Liam's Tisch.



b) Hören Sie und kontrollieren Sie Ihr Ergebnis aus a).

c) Hören Sie die Fragen noch einmal und antworten Sie mit Ihren Angaben aus a).

12 Wendungen aus Partygesprächen

a) Wählen Sie fünf gute Themen aus und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| 1 <input type="radio"/> Musik | 3 <input type="radio"/> Urlaub | 5 <input type="radio"/> Beruf | 7 <input type="radio"/> Freunde |
| 2 <input type="radio"/> Prüfungen | 4 <input type="radio"/> Krankheiten | 6 <input type="radio"/> Sport | 8 <input type="radio"/> Geld |

b) Ordnen Sie den Themen aus a) passende Fragen zu.

- | | |
|---|--|
| a <input type="radio"/> Wohin fahrt ihr dieses Jahr? | f <input type="radio"/> Hast du das Spiel gesehen? |
| b <input type="radio"/> Wie geht's Eva eigentlich? | g <input type="radio"/> Wie war das Konzert am Samstag? |
| c <input type="radio"/> Ich klettere jetzt viel, und du? | h <input type="radio"/> Und? Macht die Arbeit noch Spaß? |
| d <input type="radio"/> Der DJ ist echt total klasse, oder? | i <input type="radio"/> Hast du mal was von Lorenzo gehört? |
| e <input type="radio"/> Und was machst du beruflich? | j <input type="radio"/> Du siehst toll aus! Wie war's denn in Spanien? |

c) Vergleichen Sie Ihre Angaben in a) und b). War Ihre Auswahl in a) richtig?

Fit für Einheit 2?

1 Mit Sprache handeln

Einladungen schreiben

Einladung zum/zur ... am ... um ... Uhr
Wir feiern in der Goethestraße / im Garten / ...
Bitte bring(t) gute Laune/Spiele/... mit.
Bist du / Seid ihr dabei?
Melde dich / Meldet euch bitte (an).

ein Treffen / eine Party organisieren

Hast du schon die Einladungen verschickt / Brot gekauft?
Ich muss noch die Getränke bestellen / einen Salat machen / ... anrufen.
Tobi soll seinen Grill / seine Gitarre / ... mitbringen.

Informationen weitergeben

Ich hätte nicht gedacht / habe gehört/gelesen, dass Basti zum Klassentreffen kommt.
In der Einladung / Im Text / Hier steht, dass die Party im Park stattfindet.
Die anderen meinen, dass Patrik gern und viel redet.

über die eigene Person sprechen

Ich kann mich gut an meine Schulzeit / die Prüfungen erinnern.
Meine Lieblingsfächer sind/waren Englisch und Musik.
Mein Traumberuf ist/war Journalist*in.
Ich fotografiere (nicht) gerne und kann (nicht) gut kochen.
In zwei Jahren arbeite/studiere/lebe ich in Deutschland.
Ich habe (k)einen Spitznamen. Meine Freunde nennen mich ...

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Verben mit Reflexivpronomen

- sich (an)melden
- sich erinnern
- sich sehen
- sich kennen
- sich freuen

Katta hat **sich** noch nicht angemeldet.
Der Schulausflug nach Prag war toll! Erinnerst **du dich**?
Wir haben **uns** lange nicht mehr gesehen!
Sie kennen **sich** noch aus der Schulzeit.
Freut **ihr euch** auch schon?

Nebensatz mit dass

Franzi sagt: „Paul hat in München studiert.“
Katta meint: „Tobi hat sich nicht verändert.“

Franzi sagt, **dass** Paul in München studiert hat.
Katta meint, **dass** Tobi sich nicht verändert hat.

Genitiv -s

Kennst du die Eltern von Tobi?
Hast du den Salat von Caro schon probiert?

Kennst du Tobis Eltern?
Hast du Caros Salat schon probiert?

3 Aussprache

das -ch im Auslaut: Ich sehe **euch** doch noch nach dem Kurs, oder?



Mobil in Münster

Münster und Fahrräder – das gehört zusammen! Die Stadt hat schon oft Preise bekommen, weil sie besonders fahrradfreundlich ist. In Münster leben 310.000 Einwohner*innen, es gibt 500.000 Fahrräder und 4.500 km Radwege in der Stadt und Region. Kein Wunder, dass sehr viele Menschen mehr als ein Rad haben: ein Rad für den Alltag und ein Rad für die Freizeit.

In Münster gibt es heute viele Fahrradparkhäuser, weil das Parken früher ein Problem war. Die Radstation am Hauptbahnhof ist mit 3.300 Parkplätzen am größten. Für manche Menschen ist das Auto aber immer noch wichtiger als das Fahrrad, weil sie zum Beispiel auf dem Land leben. Dort gibt es nicht viele Bahn- oder Busverbindungen.



Die Radstation am Bahnhof

- 1 **Typisch Münster**
 - a) Sehen Sie sich die Fotos an und berichten Sie.
 - b) Sammeln Sie Informationen im Magazintext. Die Zahlen helfen.
- 2 **Carina und Sascha**
 - a) Welche Verkehrsmittel nutzen sie? Lesen Sie die Porträts und berichten Sie.
 - b) Hören Sie die Interviews. Notieren Sie Informationen und vergleichen Sie.
 - c) Carina oder Sascha? Ordnen Sie die Aussagen zu und berichten Sie.
- 3 **Thema Mobilität.** Machen Sie ein Wörternetz.

die Mobilität — das Fahrrad — am praktischsten
- 4 **Rad, Auto, Bus, U-Bahn, ...?** Was nutzen Sie wann und warum? Berichten Sie.



Die Fußgängerzone in Münster

HIER LERNEN SIE:

- über Mobilität sprechen
- Verkehrsmittel vergleichen
- Gründe nennen
- eine Reise planen
- Wendungen grob übersetzen



Fahrräder haben Vorfahrt!

Carina Lang (22) studiert Medizin an der Universität. Mit dem Semesterticket kann sie preiswert mit dem Bus und der Bahn fahren. Aber sie hat auch zwei Fahrräder, weil sie Radfahren in Münster am praktischsten findet.

Sascha Faber (28) wohnt mit der Familie auf dem Land in der Nähe von Münster und arbeitet in der Stadt. Er fährt lieber mit dem Auto zur Arbeit, weil die Fahrt mit dem Bus viel länger dauert.



In die Uni, zum Supermarkt oder abends in die Altstadt – mit dem Rad geht das am schnellsten. Ich bin immer flexibel und brauche keine Fahrpläne. <<



Es geht nicht ohne Auto, weil wir im Dorf keine schnelle Busverbindung und keinen Bahnhof haben. Es gibt also keine Alternative. >>

Eine Reise planen

1 Ein Wochenende planen

a) Noah möchte Alina besuchen. Welches Verkehrsmittel nimmt er? Warum? Lesen Sie den Dialog und berichten Sie.

- Hallo Alina, ich plane gerade unser Wochenende.
- Super! Kommst du mit der Bahn oder mit dem Bus?
- Tja, am liebsten natürlich mit dem Bus, weil der am billigsten ist. Aber am besten ist heute die Verbindung mit dem Zug. Dann bin ich kurz vor halb 10 in Leverkusen.
- Ja, das ist auch gut! Dann nimm doch den Zug und schick mir eine Nachricht. Ich hole dich ab.



Alina telefoniert mit Noah.

In Ordnung, bis dann. Tschüss!

b) Noahs Reiseplanung. Welche Verbindung nimmt er? Wählen Sie aus.

1

2

Mist! Ich habe den Zug verpasst. Ich komme jetzt mit dem IC und bin um 21:54 in Leverkusen.
Schade, ich hole dich am Bahnhof ab.

c) Welche Verbindung bucht Noah? Sammeln Sie Informationen zu Abfahrt, Ankunft, Dauer und Preis.

d) Noah kommt später. Wann und warum? Lesen Sie die Nachrichten und berichten Sie.

2

Reisen in Deutschland und anderen Ländern

Vergleichen Sie.

... dauert länger als ... • ... ist billiger als ... • ... ist genauso schnell wie ...

Bei uns in Argentinien dauert die Fahrt mit der Bahn viel länger als mit dem Bus und ist viel billiger.

Bei uns in Japan sind die Züge genau so teuer wie in Deutschland, aber pünktlicher.

3 Informationen im Bahnhof

a) Was kann man den Mitarbeiter fragen? Sehen Sie sich das Foto an und sammeln Sie.



Wo fährt der ICE nach Köln ab?

b) Vergleichen Sie die Dialoge mit Ihren Fragen aus a).

- Entschuldigung, wo fährt der ICE um 13:09 ab?
Aus Gleis 9. Der ICE hat aber leider 20 Minuten Verspätung.
- Kann ich mit der Fahrkarte auch einen anderen Zug nehmen?
Nein, das geht leider nicht. Die Fahrkarte ist nur für diesen Zug gültig.
- Muss ich umsteigen?
Ja, in Köln. Der Zug nach Bonn fährt dann aus Gleis 9.
- Wann fährt der nächste Zug nach Köln-Deutz?
In 15 Minuten aus Gleis 4.

c) Orte, Zeiten, Gleis... Variieren Sie die Dialoge in b).

4 Busfahren ist am billigsten

a) Mobilität und Reisen. Sprechen Sie schnell.

Busfahren	ist	am bequemsten.
Bahnfahren	ist	am billigsten.
Autofahren	finde ich	am besten.
Radfahren		am interessantesten.
Skateboardfahren		am teuersten.



b) Am billigsten. Sammeln Sie Superlative auf den S. 22–25.

- | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------|
| 1 lang – länger – am längsten | 3 praktisch – praktischer – ... | 5 billig – billiger – ... |
| 2 groß – größer – ... | 4 schnell – schneller – ... | 6 gut – besser – ... |

c) Reiseverbindungen. Was ist am billigsten / am schnellsten / ...? Lesen Sie die Informationen in 1b) und berichten Sie.

Der ICE ist am teuersten.

5 Das Europa-Quiz

a) Fragen Sie. Ihr/e Partner/in antwortet.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1 Welcher Berg ist am höchsten? | der Mont Blanc / die Zugspitze / der Feldberg |
| 2 Welche Stadt ist am größten? | Paris/Berlin/Warschau |
| 3 Welcher Fluss ist am längsten? | die Donau / der Ebro / der Po |
| 4 Welche Universität ist am ältesten? | Bologna/Heidelberg/Prag |
| 5 Welche Hauptstadt ist am kleinsten? | Valletta/Luxemburg/Kopenhagen |

Am höchsten ist ...

b) Mein Land / meine Stadt / meine Region. Bereiten Sie ein Quiz vor und fragen Sie im Kurs.

Mobil leben & arbeiten

1 Ich fahre am liebsten nach London, weil ...

a) Gründe nennen. Sprechen Sie schnell.

Ich fahre am liebsten nach	London,	weil das Wetter dort am schönsten ist.
	Wien,	weil die Restaurants dort am besten sind.
	Paris,	weil die Museen dort am interessantesten sind.
	Zürich,	weil man dort am billigsten shoppen kann.
	...	weil die Clubs dort am coolsten sind.

- b) Sammeln Sie die Nebensätze mit *weil* auf den S. 22–26 und markieren Sie die Verben.
- c) Vergleichen Sie die Sätze mit *weil* mit den Sätzen mit *dass* in Einheit 1, S. 13. Ergänzen Sie die Regel.

Regel: In Nebensätzen mit *dass* oder *weil* steht das Verb _____.

2 ... nach Paris, weil ...

a) Hören Sie die Sätze und lesen Sie mit. Markieren Sie die Intonation wie im Beispiel.

- 1 Ich fahre gern nach Paris.
Ich fahre gern nach Paris, weil ich Französisch lerne.
- 2 Ich plane ein Wochenende in Prag.
Ich plane ein Wochenende in Prag, weil ich dort eine Freundin habe.
- 3 Ich nehme drei Äpfel mit.
Ich nehme drei Äpfel mit, weil ich unterwegs immer Hunger habe.

- b) Hören Sie die Sätze aus a) noch einmal und lesen Sie mit. Markieren Sie die Pausen (|).
- c) Lesen Sie die Sätze aus a) laut. Achten Sie auf die Intonation und die Pausen.

3 Eine Woche, drei Städte

a) Sie sind in Frankfurt am Main und möchten mit der Bahn drei Städte in Nord- oder Süddeutschland besuchen. Sie haben eine Woche Zeit. Recherchieren Sie Fahrpläne und Sehenswürdigkeiten und planen Sie das Programm.

Die Reiseplanung
(Stralsund > Rostock > Lübeck)

08. August

7:58 Abfahrt Frankfurt/M. Hauptbahnhof

15:53 Ankunft Stralsund Hauptbahnhof

17:00 Spaziergang am Hafen

...

09. August

09:11 Abfahrt mit dem Bus vom Hotel zum OZEANUM

...



Im OZEANUM in Stralsund

Stralsund finde ich toll, weil es dort das Aquarium Ozeanum gibt.

b) Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse. Die anderen kommentieren. *Klasse! Das finde ich auch interessant!*

4 Arbeiten im Zug – ein Interview

a) Name? Beruf? Arbeitsplatz? Lesen Sie das Interview schnell und sammeln Sie.

Arbeitsplatz aktuell
Im Fokus: Arbeiten bei der Bahn

Leni Stadler ist Kundenbegleiterin bei der SBB, das ist die Schweizerische Bundesbahn AG. Wir haben nachgefragt. 20

Frau Stadler, seit wann arbeiten Sie als Kundenbegleiterin bei der SBB? 5

Ich arbeite jetzt schon seit vier Jahren als Kundenbegleiterin. Ich habe die Ausbildung und dann die Prüfung bei der SBB gemacht. Das hat acht Monate gedauert. 25

Auf welchen Strecken fahren Sie besonders oft? 10

Ich fahre regelmäßig von Zürich nach Bellinzona oder nach Genf. Auf der Strecke wechseln wir die Sprachen: Von Deutsch nach Italienisch oder Französisch. 30

Oh, das ist interessant. Wie viele Sprachen sprechen Sie denn? 15

Also, ich spreche Deutsch, Englisch und Französisch, und im Moment lerne ich noch Italienisch. 35

Für den Job braucht man mindestens zwei Sprachen. Unsere Ansagen sind mehrsprachig, weil unsere Kundinnen und Kunden international sind. 20


Welche Aufgaben haben Sie im Zug? 25

Ich kontrolliere Billets, mache Durchsagen und berate die Kundinnen und Kunden. Manche haben ihr Velo dabei und brauchen noch ein Velobillet. 30

Was leben Sie an Ihrer Arbeit? 35

Ich mag Menschen und fahre gern mit ihnen durch die Schweiz. Das Land ist so schön: Wälder, Berge, Seen, Städte. Und ich sehe das alles jeden Tag. Am liebsten im Winter. Dann haben wir Schnee. 40

Interview von Johannes Wolff




- b) Ausbildung, Orte, Sprachen, Aufgaben. Sammeln Sie im Wörternetz und vergleichen Sie.
- c) Welche Informationen sind neu? Hören Sie das Interview. Notieren Sie und vergleichen Sie.
- d) Schweizer Deutsch verstehen. Was heißt *Ticket*, was heißt *Fahrrad*? Der Text hilft.

5 Die Bahn in Redewendungen

a) Lesen Sie die Dialoge und ordnen Sie sie den Bildern zu.


- a) Beeil dich! Der Kurs beginnt um acht. Es ist höchste Eisenbahn.
- b) Ich habe gestern im Kurs nur Bahnhof verstanden.
- c) Akzeptieren Sie die Hausaufgabe noch? Ja Nein
Es tut mir leid, das ist jetzt zu spät. Der Zug ist abgefahren.

1




2

Nein!



3



- b) Welche Redewendung aus a) passt zu welcher Situation? Ordnen Sie zu.
- 1 Alle haben laut und viel zu schnell gesprochen.
- 2 Komm schnell! Wir müssen los.
- 3 Es tut mir leid, es gibt keine Tickets für das Eishockeyspiel mehr.

Auf Englisch heißt „Es ist höchste Zeit.“: „It's high time.“

- c) Wie heißen die Redewendungen aus a) in Ihrer Sprache? Übersetzen Sie grob und vergleichen Sie.
- d) Gibt es Redewendungen zum Thema Bahn auch in Ihrer Sprache? Berichten Sie.

1 Mobil in Münster

a) Münster in Zahlen. Lesen Sie den Magazintext auf S. 22 noch einmal und sammeln Sie Informationen.

- a 500.000 b 4.500 c 310.000 d 3.300

a In Münster gibt es ...

b) Wie ist das in Münster? Beantworten Sie die Fragen.

- Warum hat die Stadt Münster schon oft Preise bekommen?
- Welcher Fahrradparkplatz in Münster ist am größten?
- Wie viele Fahrräder haben viele Menschen in Münster?
- Welche Probleme gibt es mit Bus- und Bahnverbindungen auf dem Land?

c) Was bedeuten die Wörter und Wendungen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 Münster ist <i>fahrradfreundlich</i> . | 3 Viele Menschen <i>wohnen auf dem Land</i> . |
| a <input type="radio"/> Es gibt einen Bahnhof. | a <input type="radio"/> Sie wohnen in einem Dorf. |
| b <input type="radio"/> Es gibt viele Fahrradwege. | b <input type="radio"/> Sie wohnen in Kleinstädten. |
| c <input type="radio"/> Es gibt sehr viele Parkhäuser für Autos. | c <input type="radio"/> Sie wohnen in einer Stadt. |
| 2 Münster hat schon oft <i>Preise bekommen</i> . | 4 <i>Kein Wunder, dass ...!</i> |
| a <input type="radio"/> Die Stadt war oft Sieger. | a <input type="radio"/> Keiner weiß, dass ... |
| b <input type="radio"/> In Münster kann man günstig einkaufen. | b <input type="radio"/> Keiner sagt, dass ... |
| c <input type="radio"/> Münster hat schon oft Geld bekommen. | c <input type="radio"/> Es ist klar, dass ... |

2 Carina und Sascha im Interview

Wer sagt was? Lesen Sie die Porträts auf S. 23 und kreuzen Sie an.

1 Wie finden Sie die Verkehrssituation in Münster?

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | Carina | Sascha |
| a Sehr gut. Ich wohne in der Stadt und habe eigentlich keine Probleme. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Na ja, ich möchte eigentlich lieber mit dem Bus in die Stadt fahren. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Welche Verkehrsmittel nutzen Sie jeden Tag?

- | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Ich fahre immer mit dem Auto in die Stadt. Für mich gibt es keine Alternativen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Das Fahrrad. Das ist am schnellsten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

3 Haben Sie oft Parkplatzprobleme?

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| a Ja, im Zentrum finde ich oft keinen Parkplatz. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Eigentlich nicht so oft. Aber manchmal muss ich mein Rad lange suchen! | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

4 Was kann die Stadt für Sie noch besser machen?

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| a Nichts. Es gibt schon sehr viele Radwege. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Wir brauchen dringend bessere Busverbindungen! | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

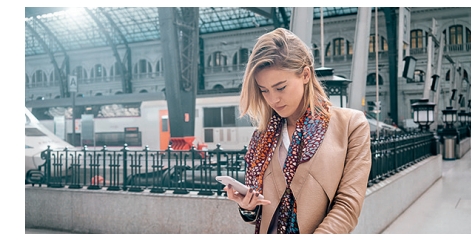
5 Warum fahren Sie nicht mit dem Bus?

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| a Ich bin gern flexibel. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Bei uns fahren nicht so viele Busse. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

3 Unterwegs

a) Verbinden Sie. Es gibt neun Möglichkeiten.

- | | |
|------------------------------|----------|
| 1 eine Verbindung | a buchen |
| 2 eine Fahrkarte | b suchen |
| 3 mit dem Bus / mit der Bahn | c fahren |
| 4 Verspätung | d kaufen |
| | e haben |



Mit der Bahn fahren

b) Ergänzen Sie die Minidialoge mit Wortverbindungen 1–4 aus a).

- Fährst du über Frankfurt nach Köln? *Nein, ich habe eine andere Verbindung.*
- Hast du schon eine Fahrkarte? *Nein, ich muss noch ...*
- Nimmst du den Bus? *Nein, ...*
- Kommt dein Zug pünktlich an? *Nein, ...*

c) Hören Sie die Minidialoge aus b) und kontrollieren Sie.

4 Komm, wir fahren nach ...!

a) Noah und Alina unterhalten sich. Was planen sie? Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- 1 Eine Radtour nach Hamburg. 2 Eine Woche Urlaub. 3 Ein Wochenende in Münster.

b) Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und wählen Sie Gründe aus.

- | | |
|---|--|
| 1 Noah kommt freitags immer spät bei Alina an, | 3 Alina findet es schade, |
| a <input type="radio"/> weil die Fahrt ziemlich lange dauert. | a <input type="radio"/> dass Noah nicht viel Zeit für sie hat. |
| b <input type="radio"/> weil der Bus immer Verspätung hat. | b <input type="radio"/> dass Noah nächsten Samstag in Münster ist. |
| 2 Alina fährt oft mit der Bahn durch Münster, | 4 Noah sagt, |
| a <input type="radio"/> weil sie dort Freunde besucht. | a <input type="radio"/> dass er noch nie in Münster war. |
| b <input type="radio"/> weil sie Noah in Hamburg besucht. | b <input type="radio"/> dass Münster näher als Leverkusen ist. |

c) Was recherchiert Noah für das Wochenende? Notieren Sie weitere Möglichkeiten.

Bus- und Bahnverbindungen, ...

5 Uhrzeiten und Preise

a) Wann fährt der Zug ab? Hören Sie die Minidialoge und kreuzen Sie an.

- 1 a 20:30 Uhr 2 a 19:00 Uhr 3 a 15:55 Uhr 4 a 11:00 Uhr 5 a 17:05 Uhr
 b 08:30 Uhr b 07:00 Uhr b 15:30 Uhr b 23:00 Uhr b 18:05 Uhr

b) Welche Preise hören Sie? Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- 1 a 23,90 € 2 a 35,90 € 3 a 32,90 € 4 a 26,90 € 5 a 133,60 €
 b 29,90 € b 39,90 € b 22,90 € b 36,90 € b 143,60 €

c) Hören Sie den Dialog aus b) noch einmal und ergänzen Sie das Ziel, die Uhrzeiten und die Preise.

Sie fahren mit der Bahn nach ____¹. Sie fahren um ____² Uhr am Morgen ab und wollen um ____³ Uhr zurückfahren. Die Hin- und Rückfahrt kostet für zwei Personen ____⁴ Euro.

6 An der Information

a) Lesen Sie den Fahrplan und ergänzen Sie.

MÜNCHEN Hbf > PARIS			
Bahnhof/Haltestelle	Zeit	Gleis	Produkt
München Hbf	06:29	1	ICE
Paris Est	13:16	7	
Umsteigezeit 25 Minuten			
München Hbf	06:29	1	ICE 692
Stuttgart Hbf	08:45	10	
Stuttgart Hbf	09:10	8	TGV 9576
Paris Est	13:16	7	

- Abfahrt in München
- Uhrzeit _____
- Gleis _____
- umsteigen in _____
- Umsteigezeit _____
- Ankunft in _____
- Uhrzeit _____
- Gleis _____

b) Ergänzen Sie die W-Fragen.

- Wann fährt der ...
Der nächste Zug nach Paris fährt morgen um 06:29 Uhr.
- _____
Sie kommen um 13:16 Uhr an.
- _____
Sie müssen in Stuttgart umsteigen.
- _____
Die Fahrkarte kostet 79,90 Euro.
- _____
Die Fahrkarte können Sie im Reisezentrum kaufen. Was ist dort ...



Kundenberaterin am Informationsstand

c) Hören Sie den Dialog an der Information und kontrollieren Sie.

7 Wann kommst du denn?

a) Videokaraoke. Sehen Sie sich das Video an und antworten Sie.

b) Tag? Verkehrsmittel? Abfahrt? Ankunft?
Sehen Sie sich das Video noch einmal an und notieren Sie.

Tag: Freitag, ...



8 Julia fährt am Wochenende nach Hause

a) Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- abfahren – um 6:00 Uhr in Kiel abfahren – Ich fahre um 06:00 Uhr in Kiel ab.
- umsteigen – um 07:20 Uhr in Hamburg umsteigen – Ich steige um 7:20 Uhr in Hamburg um.
- ankommen – um 14:00 Uhr in München ankommen – Ich komme um 14:00 Uhr in München an.
- abholen – am Hauptbahnhof abholen – Ich hole dich am Hauptbahnhof ab.

b) Markieren Sie die trennbaren Verben wie im Beispiel.

9 Ein Quiz

a) Raten Sie mal! Lesen Sie die Fragen und kreuzen Sie eine Antwort an.

1 Welche Stadt ist am größten?

- a Bogotá.
- b Tokio.
- c Warschau.

2 Welcher Zug ist am schnellsten?

- a Der chinesische SMT in Shanghai.
- b Der japanische Shinkansen.
- c Der französische TGV.

3 Welches Land ist am längsten?

- a Die USA
- b Indien
- c Chile.

4 Welcher Berg ist am höchsten?

- a Der Mont Blanc
- b Der Mount Everest
- c Der Kilimandscharo.

Chile liegt in Südamerika und ist von Norden nach Süden 4.329 Kilometer lang. Kein anderes Land ist länger als Chile!

Im Jahr 2021 ist der Shinkansen Maglev Train am schnellsten. Er fährt bis zu 450 Kilometer in einer Stunde!

Der Mount Everest im Himalaya in Asien ist mit 8.848 Metern am höchsten. Das sind fast neun Kilometer!

Die japanische Hauptstadt Tokio ist am größten. Dort leben mehr als 9 Millionen Menschen!

Die syrische Hauptstadt Damaskus ist am ältesten. Man sagt, sie ist schon über 5.500 Jahre alt!

b) Lesen Sie die Kurzinformationen und vergleichen Sie mit Ihren Angaben in a).

10 Adjektivpaare wiederholen

a) Ergänzen Sie das Gegenteil wie im Beispiel.

- | | | |
|----------------|-----------------------|-------------------|
| 1 groß - _____ | 4 selten - <u>oft</u> | 7 schnell - _____ |
| 2 kurz - _____ | 5 gut - _____ | 8 schwer - _____ |
| 3 nah - _____ | 6 viel - _____ | 9 billig - _____ |

b) Schreiben Sie wie im Beispiel. Die Adjektivpaare aus a) helfen.

- Von Hamburg ist Berlin näher als München.
- Die Verbindung um 14:07 Uhr ist teurer als die Verbindung um 14:38 Uhr.
- Die Fahrt von Bern nach Basel ist kürzer als die Fahrt von Bern nach Zürich.
- Ich besuche meine Freunde öfter als meine Eltern.
- Am Tag fahren mehr Züge als in der Nacht.
- Das Wetter in Madrid ist besser als in London.
- Oslo ist größer als Kopenhagen.
- In Amsterdam gibt es mehr Fahrräder als in Münster.
- Ein Motorrad ist schwerer als ein Fahrrad.

1 Von Hamburg ist München weiter als Berlin.

11 Sabine Schneider unterwegs

a) Was ist richtig? Lesen Sie das Porträt und kreuzen Sie an.

Sabine Schneider (26) ist Architektin und arbeitet in einem Büro in der Innenstadt von Hamburg. Sie fährt immer mit der U-Bahn zur Arbeit, weil die U-Bahn schnell und praktisch ist. „Morgens kann ich in der U-Bahn noch ein bisschen schlafen. Und abends kann ich mich entspannen“, sagt Sabine. Sie braucht nur 30 Minuten in die Innenstadt. Vom U-Bahnhof Rathaus geht sie zu Fuß zur Arbeit, weil das gesünder ist. Nur im Winter oder bei Regen, nimmt Sabine den Bus.



Sabine Schneider in der U-Bahn

- 1 Sabine arbeitet im Rathaus in Hamburg.
- 2 Sie liest morgens in der U-Bahn gerne die Zeitung.
- 3 Mit der U-Bahn braucht sie mehr als eine halbe Stunde in die Innenstadt.
- 4 Sie geht von der U-Bahn Haltestelle meistens zu Fuß ins Büro.
- 5 Sabine fährt im Winter manchmal mit dem Auto zur Arbeit.

b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

12 Satzakzent

a) Hören Sie die Sätze und lesen Sie mit. Markieren Sie die Intonation wie im Beispiel.

- 1 Wir brauchen jeden Tag Verkehrsmittel, weil Mobilität im Leben wichtig ist.
- 2 Stimmt. Die meisten Menschen nutzen das Fahrrad, weil es billig ist.
- 3 Ich selbst fahre gern Rad, weil es mir Spaß macht.
- 4 Und es gibt hier viele Fahrradparkhäuser, weil diese Stadt fahradfreundlich ist.
- 5 Aber manche Menschen fahren lieber Auto, weil es am schnellsten ist.

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

13 Mobil in der Stadt. Verbinden Sie die Sätze wie im Beispiel.

- 1 Ich gehe oft zu Fuß. Das ist gesund.
- 2 Ich fahre gern mit der U-Bahn. Das ist in der Stadt am schnellsten.
- 3 Ich nehme manchmal den E-Poller. Das macht viel Spaß.
- 4 Ich fahre am liebsten mit dem Fahrrad. Das ist für mich am praktischsten.

1 Ich gehe oft zu Fuß, weil ...

14 Die Bahn in Redewendungen.

Hören Sie und ordnen Sie die Wendungen den Dialogen zu.

- a Der Zug ist abgefahren.
- b Es ist höchste Eisenbahn.
- c Ich verstehe nur Bahnhof.



Fit für Einheit 3?

1 Mit Sprache handeln

über Mobilität sprechen

Unsere Stadt ist sehr fahrradfreundlich. Wir haben viele Fahrradwege. Es geht nicht ohne Auto, weil wir im Dorf keine Busverbindung haben. Student*innen können mit dem Semesterticket fahren. Das ist preiswert.

Entschuldigung, wann fährt der nächste Zug nach Köln? Um 11:37 Uhr.
Muss ich umsteigen? Ja, in Frankfurt.
Ich komme jetzt doch mit dem Bus, weil ich den Zug verpasst habe.

Verkehrsmittel vergleichen

Mit dem Fahrrad bin ich am schnellsten.
Die Fahrt mit dem Zug ist genauso teuer wie mit dem Bus.
Bei uns in Japan sind die Züge pünktlicher als in Deutschland.

eine Reise planen

Kommst/Fährst du mit dem Bus oder mit der Bahn? Mit dem Bus. Das ist am billigsten.
Wann kommst du in Münster an? Um 10:20 Uhr. Holst du mich ab?
In Stralsund besuchen wir das OZEANUM und besichtigen die Altstadt.
Die Abfahrt ist um 8 Uhr. Die Ankunft ist um 16 Uhr. Diese Verbindung ist am besten.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Wortfeld Mobilität

der Verkehr, die Verkehrsmittel, fahrradfreundlich, das Fahrradparkhaus, die Fußgängerzone, der ICE, die Busverbindung

Komparation

schnell – genauso schnell wie – schneller als – am schnellsten
gut – genauso gut wie – besser als – am besten
groß – genauso groß wie – größer als – am größten

der Superlativ mit am

Ich fahre am liebsten nach Salzburg. Die Stadt finde ich am schönsten.
In Europa ist der Mont Blanc am höchsten. Er ist 4.810 Meter hoch.
Die Fahrt mit dem Bus dauert am längsten.

Nebensätze mit weil

Ich fahre mit dem Rad. Das ist am schnellsten. Ich fahre mit dem Rad, weil das am schnellsten ist.
Ich fahre mit dem Auto. Ich habe keine Alternative. Ich fahre mit dem Auto, weil ich keine Alternative habe.

3 Aussprache

Intonation und Pausen in Haupt und Nebensätzen: Ich fahre gern nach Leverkusen.
Ich fahre gern nach Leverkusen, weil Alina dort wohnt.



3 von 4

Deutschen haben einen Balkon oder eine Terrasse.

HIER LERNEN SIE:

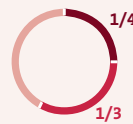
- über Wohnen sprechen
- eine Wohnung suchen
- Kleinanzeigen schreiben
- eine Hausordnung kommentieren
- sagen, was verboten oder erlaubt ist



Wohnen in Deutschland

Zur Arbeit eine Stunde – (k)ein Problem?

Viele Deutsche wohnen in Mehrfamilienhäusern mit **drei bis zehn** Wohnungen. **Ein Viertel** wohnt in Wohnblocks oder Hochhäusern, nur **ein Drittel** wohnt in Einfamilienhäusern.



Viele Mieter*innen zahlen mehr als

1/3 Miete

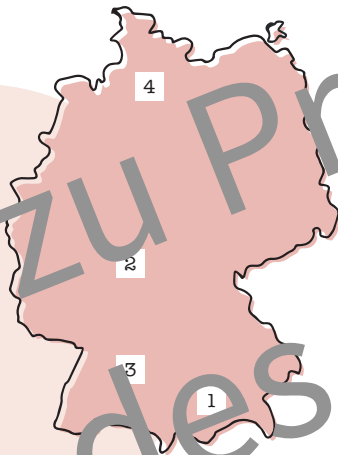
ein Drittel

vom Einkommen pro Monat für die Miete.

das Hochhaus

der 6. Stock

In München (1), Frankfurt (2), Stuttgart (3) und in Hamburg (4) sind die Mieten am höchsten.



Wir fühlen uns sehr wohl hier.
D. Goller, 38

Über 18 Millionen Menschen in Deutschland fahren täglich mehr als 17 Kilometer von der Wohnung zur Arbeit und zurück – das ist Europa-Rekord!

Jobs, Theater, Clubs und Restaurants – viele Menschen ziehen in die Großstädte, weil sie hier arbeiten oder das Kulturangebot nutzen wollen. Besonders Berlin, München, Frankfurt und Stuttgart sind end. Aber die Mieten sind hoch, weil es zu wenige Wohnungen gibt. Das Wohnen auf dem Land ist oft günstiger und das Pendeln zur Arbeit ist heute für viele normal. Auch Dietmar Goller pendelt. Seine Frau und er wohnen in Merching. Sie haben eine Drei-Zimmer-Wohnung in

einem Mehrfamilienhaus. „Wir fühlen uns sehr wohl hier. Die Wohnung ist schön, die Nachbarn sind nett und alle im Haus dürfen einen Hund haben“, freut sich Dietmar Goller. Aber es nervt ihn, dass er pendeln muss. Er fährt jeden Tag von Merching zur Arbeit nach München. Das sind 69 Kilometer. Früher ist er mit dem Auto gefahren, aber er hat sich oft über die Staus und die anderen Autofahrer geärgert. Heute fährt er eine Stunde mit der Bahn. „Die Miete für unsere 88 m²-Wohnung ist niedriger als in München. Aber ich verliere jeden Tag viel Zeit, weil das Pendeln so lange dauert“, sagt Dietmar Goller.

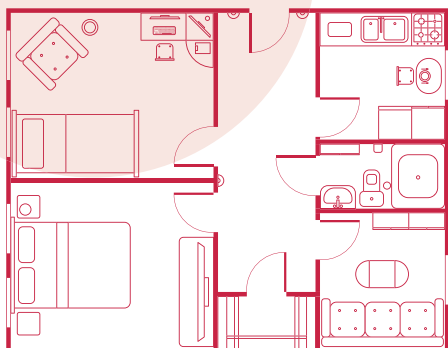


das Einfamilienhaus

3

Zimmer, Küche, Bad, ...

Eine Mietwohnung hat im Durchschnitt drei Zimmer und ist 71 Quadratmeter (m²) groß.



Elf Millionen

Menschen in Deutschland fahren jeden Tag mindestens 30 Minuten zur Arbeit.

54 von 100

Einwohnern wohnen zur Miete – mehr als in anderen europäischen Ländern.



1 Wohnen in Deutschland

a) Sammeln Sie Informationen zu den Zahlen 54 – 3 – 1/3 – 11 Millionen in der Grafik links und vergleichen Sie.

b) Was erstaunt oder wundert Sie (nicht)? Was finden Sie normal? Kommentieren Sie.

● Ich hätte nicht gedacht, dass ...

● Mich wundert, dass ...



2 In Merching wohnen, in München arbeiten

a) Lesen Sie den Magazintext und erklären Sie den Begriff *pendeln*.

b) *Wo, was, wie oft, wie lange, wie viel, was nervt, ...?* Beschreiben Sie Dietmar Gollers Situation.

3 Täglich mehr als 17 km von der Wohnung zur Arbeit

a) Finden Sie das weit? Wie lange brauchen Sie zur Arbeit, zum Supermarkt, ...? Wie weit ist das? Vergleichen Sie.

b) In der Großstadt oder auf dem Land – wo möchten Sie wohnen? Sammeln Sie Pro- und Kontra-Argumente.

4 Zehn Wörter zum Wortfeld wohnen. Markieren Sie auf S. 34–35 und lernen Sie die Wörter.



Eine Wohnung suchen

1 Meine Wohnung

Was muss Ihre Wohnung haben? Was muss in der Nähe sein? Markieren Sie mindestens drei Angaben und berichten Sie.

- Für mich ist ein Bad mit Badewanne wichtig.
- Ein Sportplatz muss in der Nähe sein.



2 Eine Wohnung finden

a) Freunde fragen, ein Immobilienbüro anrufen, ... Wo und wie kann man eine Wohnung finden?

b) Abkürzungen verstehen. Lesen Sie die Anzeige, erklären Sie die Abkürzungen und beschreiben Sie die Wohnung.

3-ZKB, BLK, 2. OG, Keller, Nähe HBF
79 m², 790 €+NK, 2 MM KT
Tel: 0162 2089982

4,5-Zi Innen
680 €+NK
Tel: 01

Die Wohnung hat drei Zimmer, eine ...

3 Größe, Kosten, ...

a) Wie kann man nach Wohnungsinfos fragen? Sammeln Sie Fragen.

- Wie hoch sind die Nebenkosten?
- Wie viel kostet ...
- Gibt es ... in der Nähe?

b) Wählen Sie eine Anzeige. Ihr Partner/Ihre Partnerin fragt mit den Fragen aus a). Sie antworten.

Schöne Wohnung sucht neue Mieter

44791 Bochum (Zentrum), Blumenstr.
✓ Bad mit Fenster, Keller

395€ Kaltmiete
103,55€ Nebenkosten

50,45 m² Wohnfläche
1150€ Kautions

2 Zimmer ab 01.11.

Anbieter kontaktieren
Merken
Notizen

Bochum-Zentrum, ruhige Whg.
3 ZKB, 79,5 m², 3. OG, BLK
S-Bahn 5 min, Supermarkt 3 min.
KM 650 €, NK 225,75 €, Kautions 3 MM
frei ab sofort

König-Immobilien, Tel: 0162 2089982

Nette Nichtraucher WG (2f/1m)
sucht fröhlichen Mitbewohner

1 Zi mit BLK, 60 m², möbliert
Miete 215 € + 95 € NK
Uni mit Bus 370 in 10 min., ab 15.09.

Tel. Felix 0162 2081430 / Jane 0162 2090503

4 Eine Zwei-Zimmer-Wohnung in Zittau

Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf z.

- Ich suche eine Zwei-Zimmer-Wohnung in Zittau.
- Hier! Zweihundertzweiundzwanzig Euro Kaltmiete.
- Zweihundertzweiundzwanzig Euro für eine Zwei-Zimmer-Wohnung in Zittau?!
- Oh, entschuldige. Das sind die Nebenkosten.

Minimemo
z → [ts]

5 Einen Besichtigungstermin vereinbaren

- a) Wer sucht was? Lesen Sie die Such-Anzeige und berichten Sie.
- b) Hören Sie das Telefongespräch mit Dimitris Michelakis. Um welche Wohnung aus 3b) geht es? Ergänzen Sie die Informationen.
- c) Welche Redemittel hören Sie? Markieren Sie und vergleichen Sie.
- d) Wechselspiel. Sie interessieren sich für Wohnung 1. Fragen Sie und machen Sie einen Besichtigungstermin. Ihr Partner/Ihre Partnerin ist der Vermieter/die Vermieterin und antwortet. Wechseln Sie die Rollen. Fragen und antworten Sie zu Wohnung 2.

Junges Paar und kleiner Hund suchen altes Haus oder neue 2-3 ZKB in Bochum bis 1.000 € warm.
Tel. 0162 2083640

1 Neue 3 ZKB, 977,60 € im Zentrum von Bochum
Tel. 0162 2082784

2 Helle, sonnige 2 Zi-Whg. sucht ruhigen Mieter, Nähe Bahnhof, 566,73 € + NK
Mail: 2ZiWhg@example.net

6 Die Wohnungsbesichtigung

a) Was ist für Lena und Dimitris wichtig? Was fragt Dimitris? Sehen Sie sich das Video an und sammeln Sie.

b) Fasst die Wohnung zu Lena und Dimitris? Warum (nicht)? Begründen Sie.

- Die Wohnung passt zu Lena und Dimitris, weil sie ein ... hat.
- Ich denke nicht, dass sie passt. Es gibt keine ...



Altes Haus sucht junge Familie

a) Kleinanzeigen in Zeitungen und im Internet. Sprechen Sie schnell.

Netter Student	sucht	großen Garten / neuen Mitbewohner
Junges Paar		neue Garage / schöne Wohnung
Große Familie		helles Zimmer / kleines Haus
Fröhliche Großeltern	suchen	alte Möbel / schöne Lampen

b) Markieren Sie die Adjektive ohne Artikel in der Einheit. Ergänzen Sie.

Singular Nom.	der: klein <u>er</u> Hund	das: jung <u>s</u> Paar	die: schön <u>e</u> Wohnung
Akk.	den: groß <u>e</u> Garten	das: alt <u>e</u> Haus	die: groß <u>e</u> Familie
Plural Nom/Akk.	die: alt <u>e</u> Möbel / schön <u>e</u> Lampen / hell <u>e</u> Zimmer		

8 Flohmarkt

Was suchen Sie – was wollen Sie verkaufen? Schreiben Sie Anzeigen und fragen Sie nach.

Suchen & Verkaufen
Altes Sofa sucht neues Zuhause
Info: sula78@example.com

Suchen & Verkaufen
Verkaufe günstigen Laptop,
suche großen Monitor
Info: 0162 2084453

Suchen & Verkaufen
Suche alten Kühlschrank,
biete neuen Fernseher
Info: a.ventura@example.com

1 Die Hausordnung

a) Was ist eine Hausordnung? Welche Regeln gibt es? Lesen Sie die Landeskunde-Box und berichten Sie.

b) Dürfen Mieter das (✓) oder dürfen sie das nicht (✗)? Lesen Sie die Hausordnung und entscheiden Sie.

- 1 Jedes Wochenende grillen die Nachbarn auf dem Balkon.
- 2 Gestern haben die Kinder ein Zelt hinter dem Haus aufgebaut.
- 3 Ein Nachbar spielt mittags E-Gitarre.
- 4 Frau Otto stellt den Kinderwagen immer in den Fahrradkeller.

Hausordnung, Franzstraße 35, Bochum

1. Die Ruhezeiten sind von 13 bis 15 Uhr und von 22 bis 7 Uhr.
2. Das Spielen von Musikinstrumenten ist in den Ruhezeiten verboten.
3. Das Spielen im Treppenhaus ist verboten.
4. Kinder dürfen auf der Wiese spielen, sie dürfen Zelte aufbauen.
5. Das Abstellen von Fahrrädern, E-Rollern oder Kinderwagen im Treppenhaus ist verboten. Bitte nutzen Sie den Fahrradkeller.
6. Schuhe, Kommoden oder Schirme dürfen nicht im Treppenhaus stehen.
7. Das Grillen auf den Balkons ist verboten.
8. Haustiere dürfen keinen Lärm machen und nicht riechen.

Ihre Hausverwaltung



Kinderwagen im Treppenhaus

c) Was dürfen die Mieter, was dürfen sie nicht (= ist verboten)?

Sammeln Sie Sätze in der Hausordnung und markieren Sie wie im Beispiel.

	Position 2		Satzende
Kinder	dürfen	im Garten	zelten.
Man	darf	auf den Balkons	nicht grillen.

... ist erlaubt.

Lerntipp:
dürfen = ist erlaubt
nicht dürfen = ist verboten.

d) Die Mieter dürfen (nicht) ... Welche Regeln finden Sie gut, welche stören Sie? Kommentieren Sie die Hausordnung.

- Ich finde (nicht) gut, dass ...
- Mich stört, dass man nicht grillen darf.
- Mich würde ... dass ...

2 wohnen – das Wohnen

a) Aus Verben Nomen machen. Sammeln Sie Beispiele in der Einheit und ergänzen Sie die Nomen.

- wohnen – das Wohnen spielen – _____ putzen – _____
- pendeln – _____ grillen – _____ leben – _____

b) Wie heißt der Artikel? Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Aus Verben Nomen machen. Der Artikel ist immer _____.

c) Was ist hier verboten? Was ist erlaubt? Lesen Sie die Schilder vor. Ihr Partner/Ihre Partnerin kommentiert.

Das Rauchen ist hier verboten.



Stimmt, hier darf man nicht rauchen.



3 Das nervt!

a) *Sich ärgern, sich freuen ...* Was nervt Sie im Haus? Sprechen Sie schnell.

Ich ärgere mich oft über
Ich freue mich über

meine Nachbarn / laute Musik / das Bellen von Hunden /
Lärm im Treppenhaus / den Müll im Fahrradkeller / die Kinder /
Ordnung / Ruhe im Haus / ...

b) *Sich freuen auf/über, sich interessieren für...* Reflexive Verben mit Präpositionen. Sammeln Sie in der Einheit und markieren Sie wie im Beispiel.

Lena und Dimitris interessieren sich für die Wohnung...

Dietmar Goller hat sich über die Staus geärgert.

Lerntipp

sich interessieren für / sich freuen auf... Reflexive Verben immer mit Präpositionen lernen.

4 Das sieht gemütlich aus!

a) *Warm, entspannt, freundlich ...* Beschreiben Sie die Fotos.



b) Gemütlich. Machen Sie das auch? Hören Sie. Wer die Situationen nicht kennt, bitte wieder setzen!

Wir machen es uns auf dem Balkon gemütlich!

a) Was machen Sie auf dem Balkon? Berichten Sie.

Wir essen oft auf dem Balkon.

Rauchen!

Ich stelle dort Sachen ab.

Ich habe keinen Balkon, aber meine Freunde ...

b) Lesen Sie den Magazinartikel. Sammeln Sie Aktivitäten auf dem Balkon und kommentieren Sie.

Der Balkon ist das zweite Wohnzimmer!

Garten & Balkon

Die Deutschen verbringen ihre Freizeit gerne auf dem Balkon. Kein Wunder – hier kann man es sich richtig gemütlich machen! Die Deutschen lieben es grün. Für die grüne Oase auf dem Balkon gibt es bunte Blumen und Pflanzen im Gartencenter. Das Angebot ist groß, und neue Stühle, Tische oder Sofas kann man auch gleich kaufen. Vom Frühling bis zum Herbst sitzen die Deutschen mit Familie und Freunden auf dem Balkon oder genießen einen gemütlichen Abend zu zweit. Für manche ist „Balkonien“ sogar ein Urlaubsziel. Auch das Feiern auf dem Balkon ist ganz o.k. – man darf nur nicht die Nachbarn stören oder man lädt sie einfach ein!



Blumen auf dem Balkon – die Idee ist super!

Ein Balkon ist doch kein Wohnzimmer!

c) Erklären Sie *das zweite Wohnzimmer, Balkonien* oder *die grüne Oase*.

d) *#balkonliebe* oder *#sogemütlich*. Erstellen Sie eine Bildercollage **ODER** ein Instagram-Porträt **ODER** eine Pinnwand. Präsentieren Sie im Kurs.

1 Wohnen in Deutschland

a) Lesen Sie den Text auf S. 35 noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|-----------------------|----------------------------------|
| | richtig | falsch |
| 1 In Berlin, München, Frankfurt und Stuttgart sind Wohnungen oft günstig. | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| 2 Viele Menschen wohnen auf dem Land und pendeln zur Arbeit in die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Dietmar Goller und seine Frau leben in Merching. Er arbeitet in München. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Ihre Wohnung hat drei Zimmer und ist 88 m ² groß. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Dietmar Goller fährt lieber mit dem Auto zur Arbeit als mit der Bahn. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Er pendelt gern zur Arbeit, weil er viel Zeit hat. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7 Der Weg von Merching zur Arbeit nach München ist 17 km lang. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1 In Berlin, München, Frankfurt und Stuttgart sind die Wohnungen oft ...

2 Wohnung gesucht!

a) Welches Thema passt? Lesen Sie die Suchanzeige von Constanze Maurer und kreuzen Sie an.

Junge Familie sucht ... 1 möblierte Wohnung. 2 Haus mit vier Zimmern. 3 4-ZKB.

Wohnen in Leipzig – Wohnung, Haus, WG

Gestern um 19:32 Uhr

Hallo! Wir müssen umziehen. Mein Mann hat einen neuen Job in Leipzig gefunden. Jetzt suchen wir eine helle und große 4-Zimmer-Wohnung in Leipzig-Lindenau. Die Küche muss groß sein. Das Bad soll eine Badewanne und ein Fenster haben. Im Wohnzimmer brauchen wir viel Platz für unsere Möbel. Die Wohnung muss auch eine Terrasse und einen kleinen Garten haben. Wir freuen uns über einen schönen Park in der Nähe. Hat ihr eine Idee? Bitte meldet euch! Am Wochenende können wir uns gern Wohnungen ansehen.

10 Viele Grüße, Constanze

6 Personen gefällt das 3 Kommentare

b) Lesen Sie die Suchanzeige noch einmal und ergänzen Sie die Zeilennummer(n) wie im Beispiel.

- | | |
|--|---|
| 1 Die Familie möchte in Lindenau wohnen. (4-5) | 4 Die Familie wünscht sich eine Terrasse und einen Garten. () |
| 2 Die Familie wünscht sich eine große Küche. () | 5 Die Wohnung soll nicht möbliert sein. () |
| 3 Das Badezimmer soll hell sein. () | 6 Am Wochenende hat die Familie Zeit für eine Wohnungsbesichtigung. () |

3 Wohnungsanzeige

a) Welche Informationen stehen in einer Wohnungsanzeige? Sammeln Sie Abkürzungen in den Anzeigen auf S. 36-37.

2. OG, KM ...

b) Lesen Sie die Anzeige und erklären Sie die Abkürzungen.

2-ZKB = Zwei Zimmer, Küche, Bad

2-ZKB in Nürnberg
56 m², 2. OG, BLK
zentrale Lage, HBF 12 min
KM 600 € + NK, KT 2 MM
Tel. 0162 2084453

c) Beschreiben Sie die Wohnung aus b).

Die Wohnung hat zwei Zimmer ...

4 Wir interessieren uns für die Wohnung

a) Mieter gesucht. Lesen Sie die Anzeigen und ordnen Sie die passenden Überschriften zu.

- 1 WG-Zimmer mit Balkon sucht neuen Mieter!
- 2 Modernes 2-Zimmer-Wohnung in Hamburg-Eppendorf
- 3 Wohnung im Zentrum von Bonn-Beuel ab sofort frei

a	b	c
<input type="radio"/> Zentrale 2-ZKB, EG, sonnige Terrasse, 100 KM, NK 150 € Tel. 0162 2081430	<input type="radio"/> Neue, helle 3 Zi-Whg. ab sofort zu vermieten! 70 m ² , große Küche Tel. 040 32519967	<input type="radio"/> Großes 20 m ² Zimmer, Balkon, möbliert, KM 250 €, NK 65 € Tel. 0162 2089982

b) Hören Sie die Telefongespräche und ordnen Sie die Anzeigen in a) den Gesprächen zu.

c) Hören Sie das Gespräch 1 noch einmal und notieren Sie die neuen Informationen.

d) Welche Redemittel hören Sie? Hören Sie das Gespräch 3 noch einmal. Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 <input checked="" type="radio"/> Ich interessiere mich für die 2-Zimmer-Wohnung in ... | 5 <input type="radio"/> Wie hoch ist die Kautions? |
| 2 <input type="radio"/> Ist die Wohnung noch frei? | 6 <input type="radio"/> Hat die Wohnung einen Keller? |
| 3 <input type="radio"/> Wie groß ist die Wohnung? | 7 <input type="radio"/> Ist eine Haltestelle in der Nähe? |
| 4 <input type="radio"/> Gibt es einen Balkon? | 8 <input type="radio"/> Wie hoch ist die Kaltmiete und wie hoch sind die Nebenkosten? |

5 Die Wohnungsbesichtigung

a) Videokaraoke. Sehen Sie sich das Video an und antworten Sie.

b) Sehen Sie sich das Video noch einmal an. Ergänzen Sie dann die Notizen.

2-Zimmer-Wohnung, m², OG, Aufzug

Balkon, Bad mit

Kaltmiete: Nebenkosten: Kautions:



6 Biete schöne und große Wohnung. Hören Sie und sprechen Sie nach.



- | | |
|---|---|
| 1 Wohnung – schöne Wohnung – Makler bietet schöne Wohnung. | 4 Mitbewohnerin – nette Mitbewohnerin – WG sucht nette Mitbewohnerin. |
| 2 Garten – kleiner Garten – Große Familie sucht kleinen Garten. | 5 Garage – große Garage – Familie sucht große Garage. |
| 3 Internet – schnelles Internet – Die Wohnung hat schnelles Internet. | 6 Haus – altes Haus – Neue Mieter suchen altes Haus. |

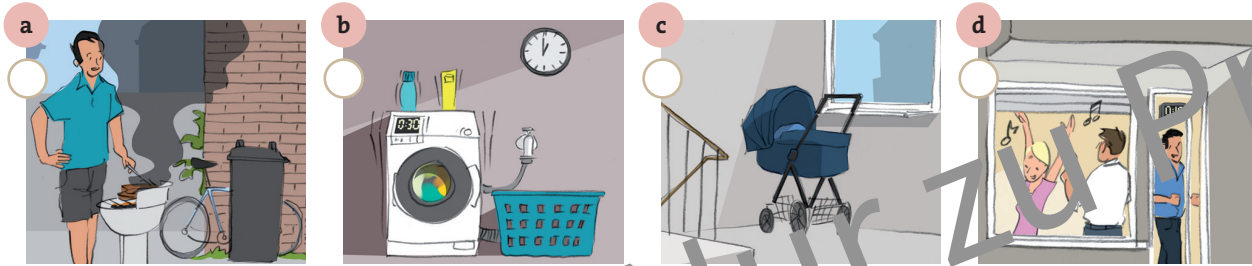
7 Unsere Hausordnung



a) Welche Regeln stehen in der Hausordnung? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1 <input type="checkbox"/> Die Mieter dürfen auf dem Balkon nicht grillen. | 5 <input type="checkbox"/> Die Kinder dürfen hinter dem Haus spielen. |
| 2 <input type="checkbox"/> Hunde sind im Haus verboten. | 6 <input type="checkbox"/> Die Mieter dürfen ihre Fahrräder nur im Keller abstellen. |
| 3 <input type="checkbox"/> Es gibt Ruhezeiten: die Mittagsruhe und die Nachtruhe. | 7 <input type="checkbox"/> Die Mieter dürfen hinter dem Haus nicht rauchen. |
| 4 <input type="checkbox"/> Die Mieter müssen das Treppenhaus einmal pro Woche putzen. | |

b) Was dürfen die Mieter (✓) und was dürfen sie nicht (X)? Hören Sie noch einmal, sehen Sie sich die Bilder an und entscheiden Sie.



c) Beschreiben Sie die Bilder aus b).

a Die Mieter dürfen hinter dem Haus ...

d) Markieren Sie das Modalverb im Nebensatz wie im Beispiel.

- | | |
|---|---|
| 1 Man darf auf dem Balkon nicht grillen. | → Mich stört, dass man auf dem Balkon nicht grillen darf. |
| 2 Die Kinder dürfen im Garten hinter dem Haus zelten. | → Ich finde gut, dass die Kinder im Garten hinter dem Haus zelten dürfen. |
| 3 Die Mieter dürfen in den Ruhezeiten keine Wäsche waschen. | → Ich finde gut, dass die Mieter in den Ruhezeiten keine Wäsche waschen dürfen. |
| 4 Man darf die Fahrräder nur im Keller abstellen. | → Mich stört, dass man die Fahrräder nur im Keller abstellen darf. |

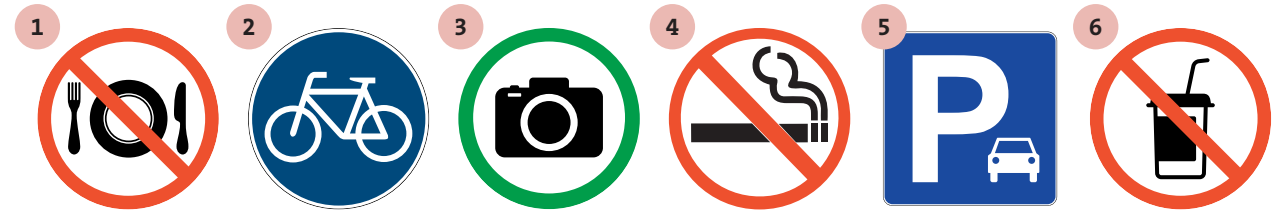
e) Was stört Sie? Was finden Sie gut? Schreiben Sie wie in d).

- | | |
|---|--|
| 1 Die Mieter müssen das Treppenhaus einmal pro Woche putzen. | 3 Man darf hinter dem Haus nicht rauchen. |
| 2 Die Kinder dürfen auf dem Spielplatz hinter dem Haus spielen. | 4 Die Mieter dürfen hinter dem Haus grillen. |

8 Verboten oder erlaubt?

a) Was ist verboten? Was ist erlaubt? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Das Essen ist hier ...



b) Wie kann man das anders sagen? Ergänzen Sie passende Sätze wie im Beispiel.

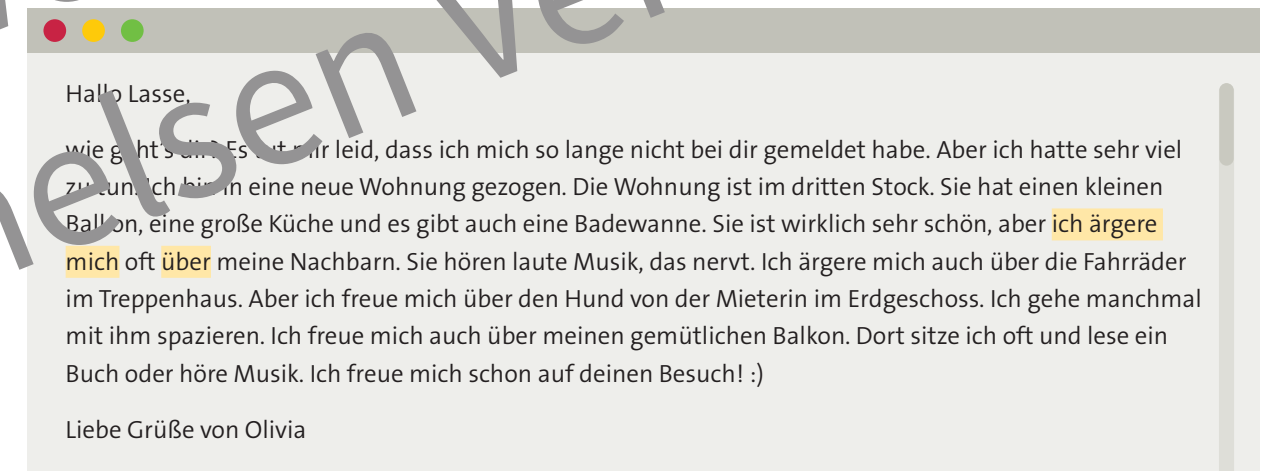
- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1 Das Parken ist hier verboten. | 4 Das Zelten ist hier verboten. |
| 2 Das Essen und Trinken ist hier erlaubt. | 5 Das Telefonieren ist hier verboten. |
| 3 Das Grillen ist hier erlaubt. | 6 Das Spielen ist hier verboten. |

1 Man darf hier nicht parken. / Das Parken ist hier nicht erlaubt. ...

9 Ich ärgere mich über ...

a) Olivia schreibt eine E-Mail an ihren Freund Lasse. Worüber schreibt sie? Lesen Sie die E-Mail und kreuzen Sie an.

- über die Wohnungssuche über ihre neue Wohnung über ihre Möbel



b) Lesen Sie die E-Mail noch einmal und markieren Sie die reflexiven Verben mit Präpositionen wie im Beispiel.

c) Olivia ärgert sich / freut sich ... Warum? Notieren Sie.

Sie ärgert sich über ihre Nachbarn, weil ... / Sie freut sich über ...

d) Was passt zusammen? Verbinden Sie und markieren Sie die reflexiven Verben mit Präpositionen wie im Beispiel.

- | | |
|---|---|
| 1 Morgen ist Freitag. | → a Er freut sich über seine Geschenke. |
| 2 Heute hat Klaus Geburtstag. | → b Ich freue mich auf ihren Besuch. |
| 3 Meine Freunde suchen eine neue Wohnung. | → c Freust du dich auch über das schöne Wetter? |
| 4 Die Sonne scheint. | → d Wir freuen uns auf das Wochenende. |
| 5 Morgen kommt meine Freundin. | → e Freut ihr euch über den Balkon? |
| 6 Hat eure neue Wohnung einen Balkon? | → f Sie freuen sich auf die Wohnungsbesichtigung. |

10 Das sieht aber gemütlich aus!

a) Selbsttest. Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Adjektive im Akkusativ.

kalt • nett • bequem • warm • ruhig • interessant

- Im Sommer liebe ich kalts Bier.
- Nach der Arbeit höre ich gern _____ Musik.
- Ich mag _____ Gespräche mit meinen Nachbarn.
- Abends trage ich gern _____ Kleidung und trinke auf dem Sofa Tee.
- _____ Sonne, _____ Buch – ich liebe Urlaub auf Balkonien!

b) Welche Verben passen? Ordnen Sie zu. Die Texte und Anzeigen in der Einheit helfen.

waschen • suchen • spielen • vereinbaren • kaufen • verlieren • bezahlen • putzen

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| 1 Zeit <u>verlieren</u> | 5 das Treppenhaus _____ |
| 2 eine Wohnung _____ | 6 Stühle, Tische oder Sofas _____ |
| 3 die Miete _____ | 7 die Wäsche _____ |
| 4 E-Gitarre _____ | 8 einen Besichtigungstermin _____ |

11 Upcycling – ein Wohntrend

a) Was ist Upcycling? Lesen Sie den Instagram-Post und die Kommentare. Kreuzen Sie an.

- 1 alte Möbel kaufen 2 Möbel gemütlich machen 3 alte Möbel neu machen

Luisa94: Aus alt mach neu! Kennt ihr Upcycling? Neue Möbel kaufen ist zu teuer. Ich habe meine alten Stühle bunt angemalt. Ich finde sie jetzt super modern! Wie findet ihr die Idee? #upcycling #ausaltnachneu

die.mascha Tolle Idee! Die Stühle sehen super aus.

anton24: Wow, die Stühle sind echt schön geworden. Gute Arbeit!!

katiii: Hm, aber die Stühle sehen nicht so gemütlich aus ...

Jaska_North: @katiii: Große Kissen machen die Stühle bequem. Super modern, tolle Arbeit @Luisa94!

Tommy86: Naja, schön bunt, aber immer noch altmodisch.



Gefällt 98 Mal

b) Sind die Kommentare pro (+) oder kontra (-) Upcycling?

c) Wie finden Sie die Idee von Luisa94? Lesen Sie den Instagram-Post noch einmal und schreiben Sie eigene Kommentare.

Die Stühle sehen ... / Ich finde die Stühle ... / Die Idee ist ...

Fit für Einheit 4?

1 Mit Sprache handeln

über Wohnen sprechen

Wir wohnen in einem Mehrfamilienhaus. Unsere Wohnung hat 100 m² und einen großen Balkon. Die Miete ist nicht sehr hoch. Wir fühlen uns hier sehr wohl.

Was muss Ihre Wohnung haben?
Was muss in der Nähe sein?

Für mich ist eine große Küche wichtig.
Ein Park, ein Supermarkt, ...

eine Wohnung suchen

Wie groß ist die Wohnung?
Ist die Wohnung noch frei?

Wie hoch ist die Kautions / die Warmmiete?
Hat die Wohnung einen Keller?

eine Hausordnung kommentieren

Ich finde (nicht) gut, dass es Ruhezeiten gibt.
Mich stört, dass man nicht grillen darf.
Mich wundert, dass Hunde im Haus verboten sind.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Wohnungsinformationen – Abkürzungen verstehen

Wg die Wohnung
2 ZKB 2 Zimmer, Küche, Bad
BLK der Balkon
1. OG 1. Obergeschoss / 1. Etage / 1. Stock

KM die Kaltmiete
NK die Nebenkosten
KT die Kautions
MM die Monatsmiete

Adjektive ohne Artikel

große Familie sucht kleinen Garten.
Fröhliche Großeltern suchen großes Haus.

Junges Paar sucht schöne Wohnung.
Netter Student sucht alte Möbel.

reflexive Verben mit Präpositionen

sich freuen auf/über

Ich freue mich auf deinen Besuch. /
Wir freuen uns über deinen Besuch.
Er ärger sich über seine Nachbarn.
Sie interessieren sich für die Wohnung.

sich ärgern über

sich interessieren für

aus Verben Nomen machen

spielen – das Spielen

sagen, was verboten oder erlaubt ist
Das Spielen ist hier erlaubt.
Die Kinder dürfen hier spielen.
Das Grillen ist hier verboten / nicht erlaubt.
Die Mieter dürfen hier nicht grillen.

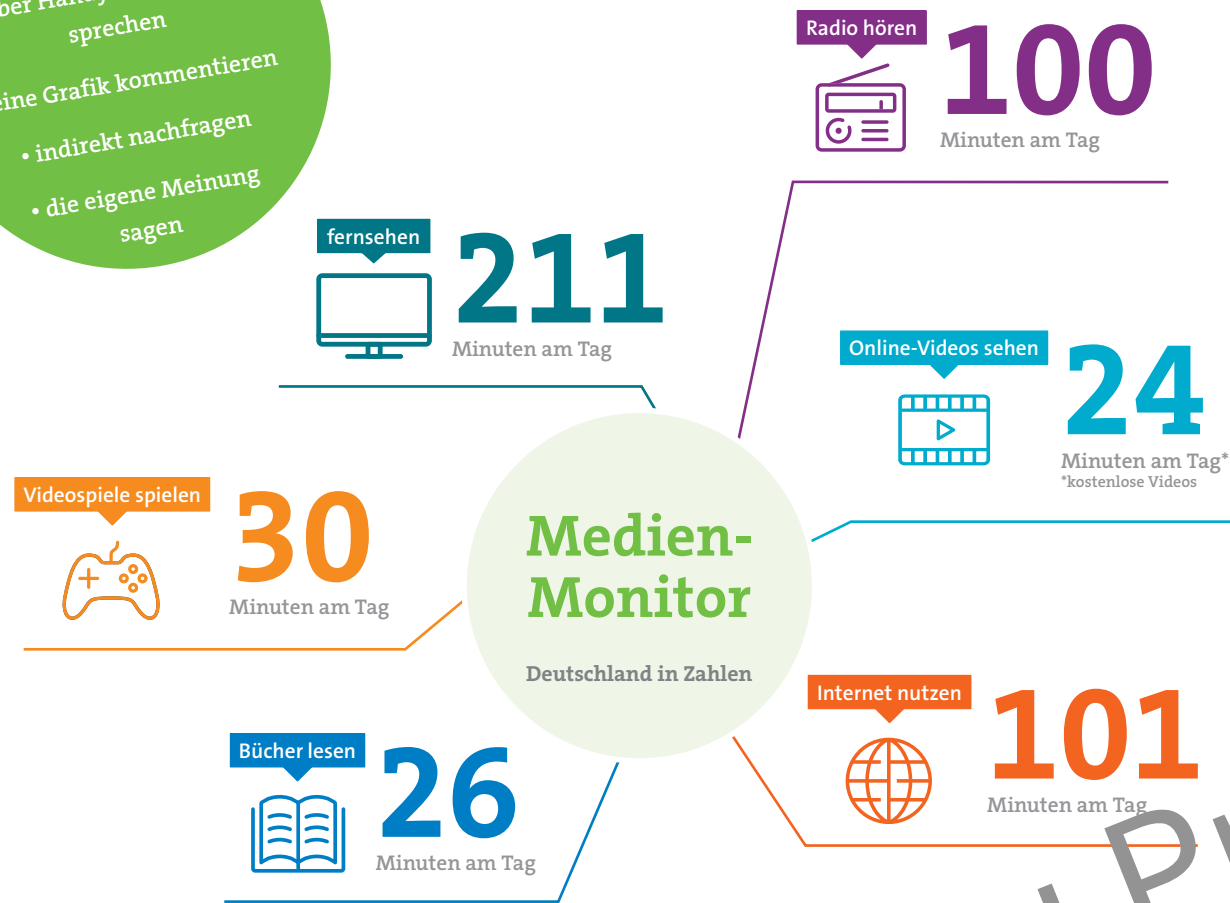
grillen – das Grillen

3 Aussprache

das -z-: Ich suche eine Zwei-Zimmer-Wohnung in Zittau. Die Nebenkosten sind zweihundertzweiundzwanzig Euro.

HIER LERNEN SIE:

- über Handys und Medien sprechen
- eine Grafik kommentieren
- indirekt nachfragen
- die eigene Meinung sagen

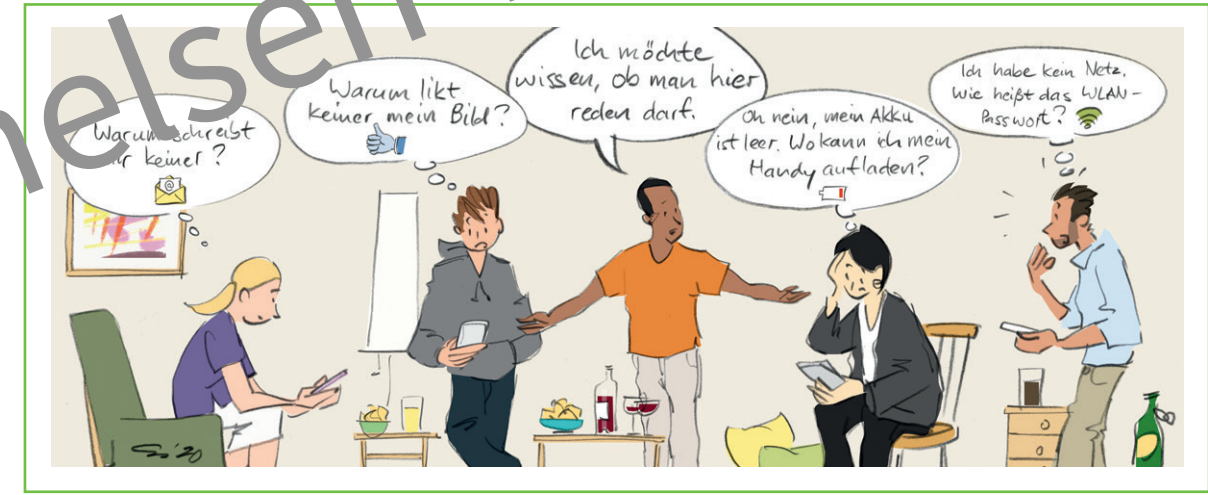


Das höre ich gern!

Podcasts liegen voll im Trend

Podcasts hören, E-Books lesen oder Online-Videos sehen – Medien gehören zum Alltag. Wir nutzen sie zum Recherchieren, zum Arbeiten und zum Entspannen. Wir lesen, hören, sehen und schreiben den ganzen Tag. Egal ob Bücher, Zeitungen, Radio, Fernsehen oder digitale Medien wie Blogs, Podcasts oder Social Media. Die Medien verändern sich, und wir kommunizieren heute anders als vor zehn Jahren. Wir lesen z. B. lieber kurze Kommentare als lange Artikel. Wir schreiben lieber kurze Nachrichten als lange E-Mails. Und wir lieben Podcasts.

Das Hören von Podcasts liegt voll im Trend. Vielen gefällt das Podcast-Angebot, weil es interessante Themen gibt wie z. B. Fitness, Reisen oder Politik. Genau diese Themen kann man suchen und dann hören. Podcasts sind auch beliebt, weil man viel lernen kann. Der Trend geht weiter: lieber Sprachnachrichten als Textnachrichten. Wir tippen nicht mehr, wir sprechen lieber eine Nachricht. Das spart Zeit. Die große Frage ist also, ob wir in der Zukunft noch weniger und kürzer schreiben. Was ist der nächste Trend?



1 Medien im Alltag

a) Welche Medien nutzen Sie oft, selten oder nie? Berichten Sie.

- Ich sehe nie fern.
 - Ich höre selten Radio.
- b) Was machen Sie mit dem Smartphone? Fragen und antworten Sie.
- Ich mache Fotos.
 - Mein Handy weckt mich jeden Morgen.

2 211 Minuten. Sammeln Sie Informationen im Medien-Monitor und kommentieren Sie.

- 211 Minuten am Tag fernsehen? Das sind ja mehr als drei Stunden! Ich finde, das ist sehr viel.

3 Lesen, hören oder fernsehen?

a) Lesen Sie den Artikel. Markieren Sie die Medien.
b) Sammeln Sie die Trends. Vergleichen Sie.
c) Und Sie? Welche Medien haben Sie diese Woche schon genutzt?

- Ich habe gestern einen Podcast gehört.

4 Eine Party? Lesen Sie den Cartoon. Haben Sie die Situation auch schon erlebt? Wie haben Sie reagiert?

5 Was ist der nächste Trend? Was denken Sie?

- Ich denke/meine, der nächste Trend ist/sind ...
- Ich habe gelesen/gehört, dass ...

Ohne Smartphone geht's nicht!

1 Ein Gerät – tausend Aktivitäten

a) Was machen die Personen? Sehen Sie sich das Foto an und beschreiben Sie.



1.40

b) Wozu nutzen die Leute ihr Handy? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|---|---|
| 1 <input type="checkbox"/> zum Fotos posten | 5 <input type="checkbox"/> zum Überweisen | 9 <input type="checkbox"/> zum Selfies machen |
| 2 <input type="checkbox"/> zum Telefonieren | 6 <input type="checkbox"/> zum Nachrichten schicken | 10 <input type="checkbox"/> zum Fahrkarten kaufen |
| 3 <input type="checkbox"/> zum Fotos liken | 7 <input type="checkbox"/> zum Dateien downloaden | 11 <input type="checkbox"/> zum Scannen |
| 4 <input type="checkbox"/> zum Chatten | 8 <input type="checkbox"/> zum Recherchieren | 12 <input type="checkbox"/> zum Lernen |

1.41

c) Wozu ...? Zum ..., aber nicht/selten/nie zum ... Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

- Wozu benutzt du dein Handy?
- Zum Chatten, aber selten zum Telefonieren. Und du? Wozu benutzt du dein Handy?
- Zum Lernen, aber nie zum Scannen. Und du?
- Ich benutze mein Handy zum ...

Lerntipp
Aus Verben Nomen machen:
posten – das Posten – zum Posten
Aber: zum Fotos posten

2 Englische Wörter auf Deutsch

1.41

a) Hören Sie und lesen Sie mit. Achten Sie auf die Vokale.

- | | | |
|--------------|--------------------|----------------------------|
| 1 posten | 6 der Podcast | 10 das E-Book |
| 2 downloaden | 7 das Online-Video | 11 die Bluetooth-Kopfhörer |
| 3 chatten | 8 der Blog | 12 das Smartphone |
| 4 scannen | 9 die Social Media | 13 das Selfie |
| 5 liken | | |

1.42

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

3 Mediensprache Englisch

a) Sammeln Sie Wörter auf S. 46–48 und vergleichen Sie.

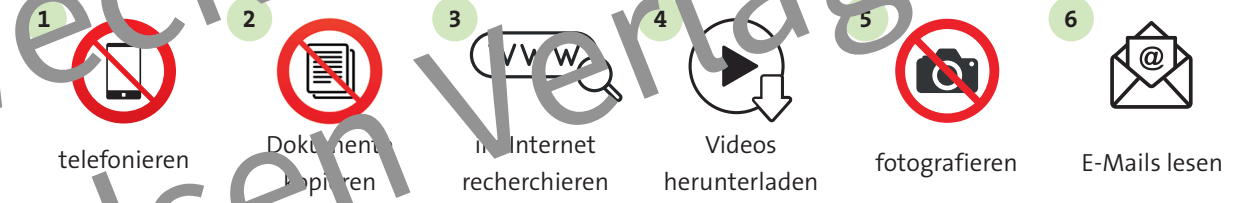
b) Wie heißen die Verben in anderen Sprachen?
 Scannen heißt auf ... *Scannen heißt auf ...*
 Auf Italienisch sagt man „Io chatto“. Das heißt „Ich chatte“.

4 Darf ich ...?

a) Wer möchte was machen? Lesen Sie die Mini-Dialoge und berichten Sie.



b) Erlaubt oder verboten? Was darf man wo? Berichten Sie wie im Beispiel.

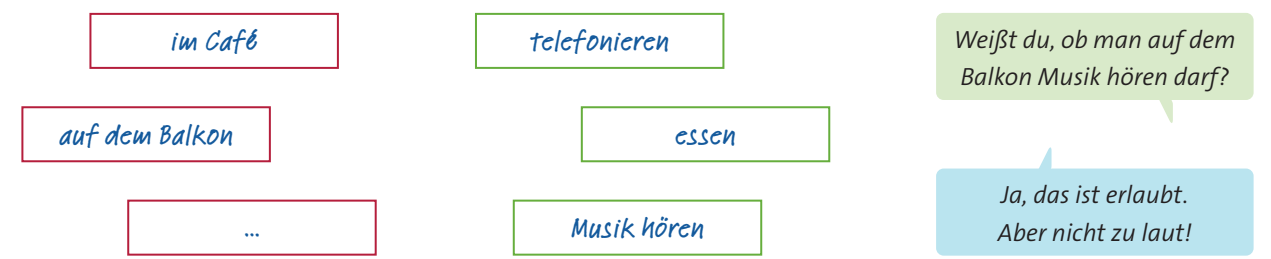


Kannst du mir sagen, ob ich im Unterricht telefonieren darf? *Nein, das ist verboten.*

c) Markieren Sie die indirekten Fragen mit ob in a) und auf S. 46–47 und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Indirekte Fragen mit ob: Der Nebensatz beginnt mit _____ und das Verb steht _____.

d) Was darf man wo (nicht)? Schreiben Sie Orte und Tätigkeiten auf Kärtchen. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.



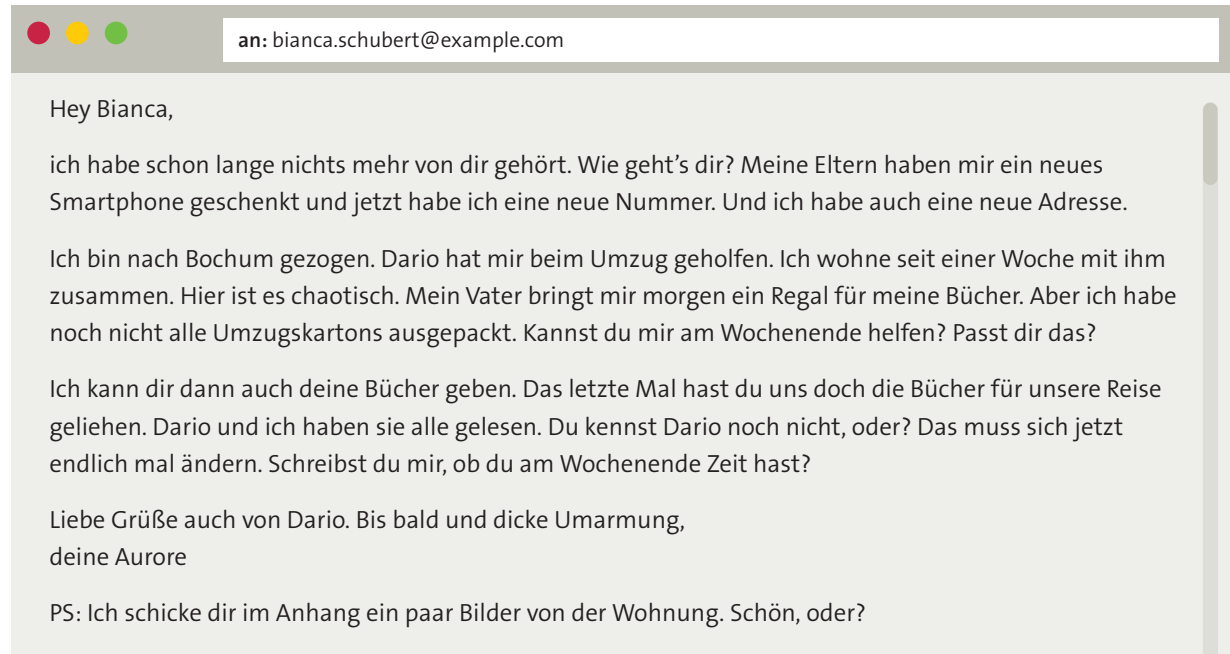
5 Mein Handy und ich

Bringen Sie die Bilder in eine Reihenfolge und erzählen Sie die Geschichte. Nehmen Sie sich mit dem Smartphone auf und präsentieren Sie im Kurs. **ODER** Mein Medien-Tag. Beschreiben Sie und präsentieren Sie im Kurs.

Am Morgen hat der Wecker nicht geklingelt, weil mein Handy aus war. Ich habe zu lange geschlafen und war zu spät in der Universität. Dann war der Akku von meinem Laptop leer und ich hatte kein Ladekabel.

1 Eine neue Nummer

a) Überfliegen Sie die E-Mail. Wer schreibt wem? Was ist das Thema?



b) Aurore, Aurores Vater, Bianca oder Dario? Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie.

- 1 _____ ist nach Bochum gezogen.
- 2 _____ hat ihnen Bücher gegeben.
- 3 _____ bringt ihr ein neues Regal.
- 4 _____ sind gute Freunde.
- 5 _____ hat ihr beim Umzug geholfen.
- 6 _____ kennen ich nicht.

c) Wem? Sprechen Sie die Sätze wie im Beispiel.

Bianca soll ihr in der Wohnung helfen. Wem? Bianca soll Aurore in der Wohnung helfen.

2 Im Büro

a) Was machen die Personen? Beschreiben Sie das Bild.



b) Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Gibst du mir	den Kopfhörer / das Buch / das Tablet?	Ja, gern.
Bringst du dir	die Konsole / den USB-Stick?	Nein, das geht leider nicht.
Bringen Sie ihm	die Dokumente / den Kugelschreiber / das Ladekabel?	Einen Moment, bitte.
ihren	die Ordner / den Laptop / die Boxen?	Ja, gleich.
ihnen		Ja, sofort.

3 Ich helfe dir gern

a) Lesen Sie die Mini-Dialoge laut. Markieren Sie die Personalpronomen im Dativ.

- Schicken Sie mir bitte den Kontakt. Ich schicke Ihnen den Kontakt sofort.
- Gibst du mir bitte den Laptop? Hier bitte. Danke dir.
- Geht ihr mit uns ins Kino? Ja, mit euch gehen wir am liebsten.

b) Sammeln Sie Personalpronomen im Dativ auf S. 50–51 und ergänzen Sie.

Nominativ	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
Dativ			/ihm/ihr			ihnen/Ihnen

4 Online immer und überall

Kennen Sie das auch? Lesen Sie den Artikel und kommentieren Sie.

Mach mal eine Handy-Pause!
Chatten, posten, liken - wie viele Posts, E-Mails, Videos und Nachrichten hast du heute schon gelesen, gehört, gesehen und geschrieben? Das Smartphone ist wichtig, keine Frage. Immer kommen neue Nachrichten, Freunde schreiben, der Online-Shop schickt Informationen, der neue Podcast ist online. Untersuchungen zeigen: Wir checken alle 18 Minuten unser Handy. Das ist stressig, weil wir nie Ruhe haben. Kennst du das auch? Dann mach doch mal das Handy aus! [Hier](#) sind Tipps für die Zeit ohne Handy, für dein Handy-Detox.

- Mein Freund ist immer online. Das nervt. Warum nervt dich das? Das ist doch ganz normal.
- Immer online sein! Ich glaube, das ist nicht gesund. Ich mache mein Handy abends aus. Ich habe mein Smartphone immer an. Ich liebe Chatten. Ich möchte immer mit Freunden in Kontakt sein.

5 Ein Tag ohne Handy – ein Experiment

Was kann man ohne Handy alles machen? Schreiben Sie Tipps für Freunde. Sammeln Sie Ideen und präsentieren Sie. ODER Probieren Sie es aus. Was machen Sie ohne Handy? Beschreiben Sie Ihren Tagesablauf.

Tipps:
Leg das Handy abends ab 19 Uhr weg.
Mach lieber ...

Mein Tagesablauf:
Um 7 Uhr kaufe ich eine Zeitung, ich lese die Nachrichten nicht online. Am Vormittag treffe ich mich mit Freunden.
Ich telefoniere nicht.

1 Ein Glossar. Lesen Sie und ergänzen Sie die Begriffe von S. 46–47.

- 1 Ein E-Book ist ein digitales Buch.
- 2 Ein _____ kann man kostenlos im Internet hören oder downloaden.
- 3 Eine _____ ist ein digitales Programm. Das Wort ist eine Abkürzung.
- 4 Ein _____ ist z. B. ein digitales Tagebuch im Internet.
- 5 Eine _____ ist eine gesprochene Nachricht.
- 6 Ein _____ und eine _____ braucht man zum Aufladen.

2 Medien im Alltag nutzen

a) Richtig oder falsch? Lesen Sie den Text und die Grafik auf S. 46 und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| 1 Lange Textnachrichten sind ein digitaler Trend. | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> |
| 2 Podcasts sind digitale Medien. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Die Deutschen surfen weniger als eine Stunde am Tag im Netz. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Nachrichten sprechen dauert länger als Nachrichten schreiben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 In Deutschland sehen die Menschen täglich fast eine halbe Stunde Online-Videos. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Digitale Medien verändern die Kommunikation. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7 Der Medien-Monitor zeigt, dass die Deutschen mehr Radio hören als fernsehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen in a).

1 ... sind ein digitaler Trend.

3 Was machst du mit deinem Smartphone?

a) Welche Nomen und Verben passen zusammen? Markieren Sie.

- | | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| 1 einen Podcast | downloaden – hören – installieren |
| 2 ein Selfie | posten – lesen – machen |
| 3 eine App | herunterladen – installieren – surfen |
| 4 einen Zeitungsartikel | spielen – lesen – kommentieren |
| 5 einen Blog | lesen – hören – schreiben |
| 6 ein Video | sehen – posten – nutzen |
| 7 eine Nachricht | haben – schicken – schreiben |
| 8 eine Datei | downloaden – spielen – schicken |
| 9 einen Kommentar | liken – lesen – recherchieren |
| 10 ein Rezept | recherchieren – überweisen – suchen |

b) Was macht Ines? Sehen Sie sich die Bilder an und beschreiben Sie. Die Wörter aus a) helfen.

- a) _____
- b) _____
- c) _____



4 Soziale Netzwerke. Was kann man mit diesen Apps machen? Lesen Sie den Blog und notieren Sie.

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| 1 Spotify: <u>Musik hören</u> | 4 TikTok: _____ |
| 2 YouTube: _____ | 5 WhatsApp: _____ |
| 3 Facebook: _____ | 6 Instagram: _____ |

Top Apps
von Jan Helbig

Welche Apps nutzen wir täglich? Ist Facebook noch im Trend? Ja, Facebook und auch Instagram gehören immer noch zu unserem Alltag. Das Posten, Liken und Kommentieren von Fotos sind beliebte Aktivitäten in sozialen Netzwerken. Aber Chatten ist am beliebtesten. Mit WhatsApp schicken wir jeden Tag Text- und Sprachnachrichten. Zum Musikhören ist Spotify super, sagen viele Leute. In der App findet man auch Hörbücher und Podcasts, und man kann sie herunterladen. Die Lieblingsmusik speichert man direkt in der App. Auf YouTube sehen wir kostenlose Videos. Das Videoangebot ist groß: von politischen Memes bis Rezepte und Kochtipps ist alles dabei. Videos downloaden geht aber nicht immer. TikTok ist aktuell sehr beliebt bei jüngeren Leuten. Es gibt eine App zum Posten von kurzen Handy-Videos. Aber wir alle wissen, dass Social Media-Trends kommen und gehen.



5 Stimmt man das groß oder klein? Markieren Sie die richtige Form.

- 1 Wollen wir heute Abend telefonieren/Telefonieren?
- 2 Ist das downloaden/Downloaden von Filmen im Internet verboten?
- 3 Mit Online-Banking kann man schnell mit dem Handy Geld überweisen/Überweisen.
- 4 Zum Vokabeln lernen/Lernen nutze ich Bluetooth-Kopfhörer.
- 5 Ich nutze eine App zum kaufen/Kaufen von Fahrkarten. Das ist einfach und bequem.

6 Wozu nutzt Elsa ihren Laptop? Beschreiben Sie.



- Nachrichten lesen
- surfen
- chatten
- arbeiten
- Termine planen
- Dokumente herunterladen
- Videos sehen
- E-Mails schreiben
- spielen

Elsa nutzt ihren Laptop zum Nachrichten lesen, ...



7 Medienwörter

a) Wie spricht man die Verben auf Deutsch aus? Hören Sie und sprechen Sie nach.

Englisch	Deutsch	Ihre / eine andere Sprache
like	mögen	Wie viele Personen haben dein Foto geliebt?
post	posten	Ich poste keine Selfies.
download	downloaden	Das Spiel kannst du kostenlos downloaden.
scan	scannen	Ich habe alle Dokumente gescannt.
chat	chatten	Wie lange chattetest du am Tag?

b) Wie heißen diese Wörter in Ihrer / einer anderen Sprache? Ergänzen Sie in der Tabelle in a).

c) Ergänzen Sie die Minidialoge mit den Verben aus a).

- Wie oft siehst du eigentlich deinen Freund? Chattet ihr oft?
Ich sehe ihn leider nur am Wochenende. Er _____ nicht gern, aber wir telefonieren oft.
- Bea _____ den ganzen Tag Fotos von Essen auf Instagram.
Ja, das nervt! Ich _____ ihre Fotos nie.
- Ich möchte ein Online-Video auf meinem Computer speichern. Kannst du mir helfen?
Kein Problem, ich kann das Video für dich _____.
- Herr Waseda, haben Sie schon die Dokumente für die Konferenz morgen _____?
Ja, ich habe Ihnen gerade eine E-Mail mit den Dokumenten geschickt.



d) Hören Sie und kontrollieren Sie.



8 Unterwegs in Wien

a) Was macht Chris beruflich? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Chris arbeitet als ... 1 Lehrer. 2 Reiseführer. 3 Programmierer.

b) Chris und/oder die Touristen? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- Chris die Touristen ... machen Touren durch Wien mit dem E-Roller.
- Chris die Touristen ... hat sein Handy immer dabei.
- Chris die Touristen ... können die Tickets nur online kaufen.
- Chris die Touristen ... sieht die Reservierungen auf dem Smartphone.
- Chris die Touristen ... sehen die Route und den Treffpunkt auf der App.



Chris, 24

c) Was sagt Chris? Schreiben Sie Nebensätze mit dass.

1 Chris sagt, dass er und die Touristen die Touren durch Wien mit dem E-Roller machen.

9

Die WG-Party

a) Wer fragt was? Sehen Sie sich das Bild an und ordnen Sie zu.

- Dürfen wir das WLAN-Passwort haben?
- Gibst du mir deine Handynummer?
- Gibt es hier etwas zu Essen?
- Soll ich die Schuhe ausziehen?
- Macht ihr die Musik mal lauter?
- Hast du eine neue Brille?
- Möchtest du etwas trinken?
- Habt ihr mein Handy gesehen?



b) Was haben die Personen gefragt? Schreiben Sie indirekte Fragen wie im Beispiel.

- Wir möchten wissen, ob wir das WLAN-Passwort haben dürfen.
- Ich habe gefragt, / 3. kannst du mir sagen, ... / 4 Ich weiß nicht, ...

10

Wie bitte, Was hast du gesagt?

a) Videokamera. Sehen Sie sich das Video an und antworten Sie.

b) Welche Kommunikationsprobleme gibt es? Sehen Sie sich das Video noch einmal an und kreuzen Sie an.

- Ich habe kein Netz.
- Es ist laut.
- Mein Akku ist fast leer.
- Tobi kann mich nicht sehen.
- Ich kann Tobis Fotos nicht herunterladen.
- Tobis WLAN ist schlecht.
- Ich kann Tobi nicht hören.
- Tobis Kamera funktioniert nicht.



11

Eine Nachricht von Bianca

Lesen Sie die E-Mail auf S. 50 noch einmal. Lesen Sie dann die Nachricht und ergänzen Sie die Personalpronomen im Dativ.

mir • mir • dir • dir • euch • euch • uns

Hallo Aurore, tolle Fotos! Die Wohnung gefällt mir ¹ sehr. Ich helfe _____ ² gern. Passt _____ ³ Samstag ab 10:00 Uhr? Schickst du _____ ⁴ noch die Adresse? Schön, dass _____ ⁵ die Bücher gefallen. Ich leihe _____ ⁶ gern noch mehr. Wollen wir Samstag frühstücken? Ich kann _____ ⁷ frischen Kaffee mitbringen. Endlich lerne ich Dario kennen. Bis bald, Bianca

12 Selbsttest

a) Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Pronomen *mir* oder *dir*.

- 1 Wie geht's dir ?
 - 2 Kann ich _____ helfen?
 - 3 Die Fahrkarte gehört _____.
 - 4 Mein Laptop gefällt _____.
 - 5 Passt es _____ am Samstag?
- a Hast du am Samstag Zeit?
 - b Ich mag meinen Computer.
 - c Was kann ich für dich tun?
 - d Alles gut bei dir?
 - e Das ist mein Zugticket.

b) Was passt zusammen? Verbinden Sie.

13 Medien im Alltag

a) Welche Medien benutzt Thomas täglich und wozu? Ordnen Sie die Bilder den Aktivitäten zu.

- 1 Podcasts hören
- 2 lernen
- 3 Nachrichten lesen
- 4 chatten
- 5 recherchieren
- 6 fernsehen



7:00–7:30 Uhr, das Tablet



8:00–12:00 Uhr, die Bücher



12:15–13:00 Uhr, das Handy



14:30–16:00 Uhr, den Laptop



18:00–18:30 Uhr, die Kopfhörer



20:00–23:00 Uhr, den Fernseher

b) Was, wann und wozu? Beschreiben Sie den Tagesablauf von Thomas wie im Beispiel.

a) Von 7:00 bis 7:30 Uhr benutzt Thomas sein Tablet zum Nachrichten lesen.

14 Wie oft? Wie lange in 30 Minuten? Machen Sie das Experiment und berichten Sie. Die Redemittel helfen.

- auf die Uhr sehen
- ein Foto liken
- telefonieren
- chatten

Was haben Sie mit Ihrem Smartphone gemacht?

- fotografieren
- E-Mails checken
- im Internet recherchieren
- ...

Ich habe zwei Mal auf die Uhr gesehen ...

Fit für Einheit 5?

1 Mit Sprache handeln

über Handys und Medien sprechen

Podcasts liegen voll im Trend. Vielen gefällt das Angebot. Ich mache mit meinem Handy Online-Banking. Ich nutze es zum Überweisen. Viele Menschen schicken lieber Sprachnachrichten als Textnachrichten. Ich poste Fotos und chatte mit meinen Freunden. Hast du das WLAN-Passwort?

eine Grafik kommentieren

30 Minuten am Tag Videospiele spielen ist wenig. Ich spiele immer ... 211 Minuten am Tag sehen die Deutschen fern. Ich finde, das ist sehr viel.

Das stimmt. Ich sehe nie fern, aber ich sehe oft Online-Videos.

die eigene Meinung sagen

Mein Freund ist immer online. Das ist nicht gesund. Ich checke alle 20 Minuten mein Handy. Ich finde das wichtig. Das Smartphone ist wichtig. Keine Frage!

Warum? Ich finde das ganz normal.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Medienwörter

der Monitor, das Ladekabel, die Steckdose, der Akku das Handy aufladen, eine App installieren, ein Video downloaden/herunterladen

inquirent nachfragen

Hast du Netz? Darf man im Unterricht telefonieren?

Ich möchte wissen, ob du Netz hast. Kannst du mir sagen, ob man im Unterricht telefonieren darf?

Nominalisierungen mit zum

Wozu benutzt du dein Handy? Wozu nutzt du deinen Laptop?

Ich benutze mein Handy zum Telefonieren und zum Chatten. Zum Arbeiten und zum Recherchieren.

Personalpronomen im Dativ

Bianca soll Aurore helfen. Sie hat Aurore und Dario Bücher geliehen. Geht ihr mit uns ins Kino? Gibst du mir bitte den Kopfhörer? Ich danke dir.

Bianca soll ihr helfen. Sie hat ihnen Bücher geliehen. Ja, mit euch gehen wir am liebsten. Hier, bitte.

3 Aussprache

englische Wörter auf Deutsch: liken – posten – downloaden – scannen – chatten – die App – Social Media

Wörter
Spiele
Training

1 Autogramm jagd

a) Wer ist zuerst fertig? Fragen Sie und sammeln Sie Unterschriften.

- 1 Interessierst du dich für Fußball? _____
- 2 Warst du schon einmal auf einem Klassentreffen? _____
- 3 Hast du dich gestern mit Freunden getroffen? _____
- 4 Ärgerst du dich manchmal über deine Nachbarn? _____
- 5 Machst du oft Sport? Bewegst du dich viel? _____
- 6 Fährst du mit dem Bus zum Unterricht? _____

Unterschrift



b) Berichten und vergleichen Sie.

Piotr interessiert sich für Fußball.

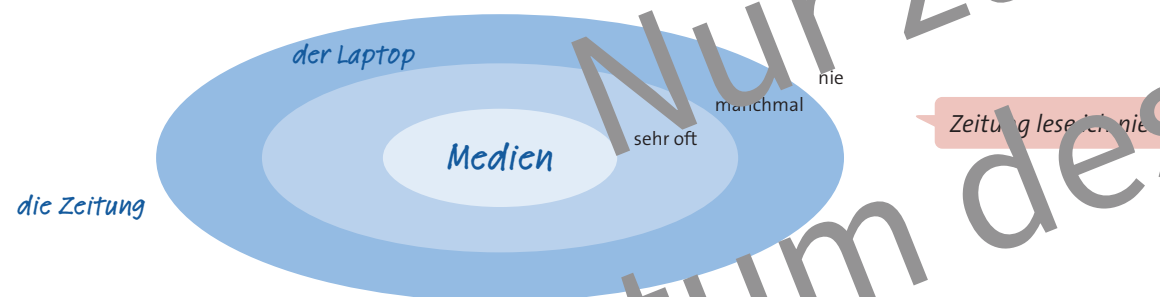
Maria auch!

2 Wörterkette. Wie viele Wörter schaffen Sie in 60 Sekunden? Schreiben Sie jedes Wort nur einmal.

Beispiel langweilig Gemüse Enkel lesen neu Universität teuer ...

3 Den Laptop nutze ich manchmal

a) Sehr oft, manchmal, nie. Welche Medien nutzen Sie wie oft? Ordnen Sie fünf Medien zu.



b) Wozu ...? Zum ...? Vergleichen Sie. Machen Sie ein Hilfenetz (OER) Wortwolke.

Das Smartphone nutze ich zum Fotografieren, und du ...

a, ich auch, und zum ...

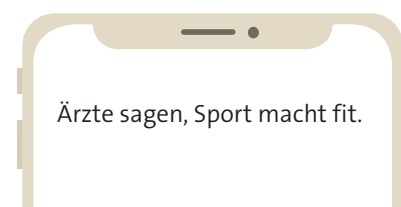
4 Aussagen wiederholen und kommentieren. Arbeiten Sie mit einem Partner / einer Partnerin.



Aussage

wiederholen

kommentieren



Soso, Ärzte sagen, dass Sport fit macht.

Ich finde auch/nicht, dass Sport fit macht.

Aha, der Arzt sagt, dass ...

Ich denke auch/nicht, dass ...

5 Fragen am Bahnhof und im Zug

a) Sprechen Sie schnell.

Können Sie mir bitte sagen, Wissen Sie vielleicht, Darf ich Sie fragen,

ob

man hier telefonieren darf?
am Bahnhof ein Geldautomat ist?
der Zug in Darmstadt hält?
man hier Fotos machen darf?
hier das Rauchen erlaubt ist?
man hier mit Kreditkarte zahlen kann?
es einen Zug von Hamburg nach Büsum gibt?



b) Formulieren Sie drei Fragen aus a) direkt. Ihr Partner / Ihre Partnerin wählt eine passende Antwort.

6 Hast du ...?

a) Kombinieren Sie Nomen und Adjektive.

a • neu • elegant • blau

der Zug • das Sofa • die Wohnung • die Freunde

1. ein blauer Zug 2. eine neue

b) Fragen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin.

Hast du eine alten Zug?

Nein, hast du eine neue Wohnung?

Ja! Und hast du ...?

7 Ni loggt

a) Ordnen Sie die Sätze zu.

- 1 Es regnet. a Er ist Insa's Freund.
- 2 Ich finde die Wohnung schön. b Ich mache jetzt mal einen Tag Pause.
- 3 Dimitris ruft den Makler an. c Sie hat einen Balkon.
- 4 Karol möchte ein Selfie mit Insa machen. d Ich nehme einen Regenschirm mit.
- 5 Ich bin zu oft und zu lange am Handy. e Er sucht eine neue Wohnung.
- 6 Katta und Tobi treffen sich alle fünf Jahre. f Sie haben zusammen Abi gemacht.

b) Markieren Sie die Ursachen wie in a). Formulieren Sie weil-Sätze.

Dimitris ruft den Makler an, weil ...

8 Lustige Kursevaluation

a) Wie sind Personen oder Sachen? Notieren Sie sieben Adjektive.

1. laut 2. süß 3. ...

b) Ergänzen Sie die Adjektive im Text. Achten Sie auf die Endung und lesen Sie Ihren Text laut vor.

Wir haben einen _____¹ A2-Kurs. Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer sind _____² und haben viel Spaß. Wir lesen _____³ Magazintexte und machen _____⁴ Übungen. Unser/e Lehrer/in ist manchmal _____⁵, aber ganz oft _____⁶. Ich mag meinen _____⁷ Kurs sehr ☺.

Literatur

Hier wohnen wir. Willkommen zu Hause!



Iwan
24 Jahre
Bachelor-Student
10. Etage

Zuhause ist für mich die Wohnung von meinen Eltern in St. Petersburg. Dort gibt es immer etwas Leckeres und meine Geschwister sind da. Zuhause ist für mich auch ein Gefühl. Ich bin seit drei Jahren in Deutschland und studiere hier. Die Wohnung ist praktisch und günstig, aber sie ist nicht mein Zuhause. Hier wohne ich in einer WG, wir wohnen zu dritt. Meine Mitbewohner sind sehr nett. Die anderen Nachbarn kenne ich nicht, aber das ist auch o.k. so. Am liebsten mag ich unsere Balkon. Wir haben einen tollen Ausblick auf die Stadt. Hier oben kann man in Ruhe lesen, Kaffee trinken oder mit den Mitbewohnern reden.

Zuhause



Sven
46 Jahre
Mechatroniker
4. Etage

Meine Familie ist mein Zuhause, also meine Frau Klara und unser Sohn Timo. Und natürlich auch diese Wohnung, das Haus, der Garten und die Nachbarn. Ich glaube, mein Lieblingsort ist die Bank im Garten. Dort trifft man die Nachbarn oder kann abends ein Buch lesen oder ein Bier trinken. Manchmal grillen wir alle zusammen im Garten. Das finde ich schön! Hier leben viele Menschen und man ist nie allein.



Margot
73 Jahre
Rentnerin
1. Etage

Zuhause bedeutet für mich Ruhe. Am liebsten bin ich in meiner Küche. Ich trinke einen Kaffee oder Tee und schaue aus dem Fenster. In meiner Küche ist es immer warm und gemütlich. Ich habe einen Stuhl direkt am Fenster. So kann ich die Kinder und Nachbarn im Garten sehen und hören. Ich fühle mich nicht alleine. Das ist schön. Andere Menschen sind für mich auch ein Zuhause. Ich lebe allein und bin glücklich, dass ich so gute Nachbarn habe. Ich wohne schon sehr lange hier und kenne fast alle.



- ➔ 1 Das Hochhaus. Beschreiben Sie das Bild und die Stimmung.
- 2 Wir wohnen hier!
 - a) Orte in und vor dem Haus. Lesen Sie die Porträts und machen Sie ein Wörternetz. Welche Wörter kennen Sie noch? Vergleichen Sie.
 - b) Alter, Beruf, Familie, Lieblingsort? Stellen Sie eine Person vor.
 - c) Was bedeutet das Wort *Zuhause* für die Person? Lesen Sie und vergleichen Sie.

- ➔ 3 *Willkommen zu Haus*
 - a) Welche Personen leben in dem Haus? Sehen Sie sich das Musikvideo an und sammeln Sie.
 - b) Ein Ort für ... Lesen Sie das Gedicht, schreiben Sie weiter und vergleichen Sie.

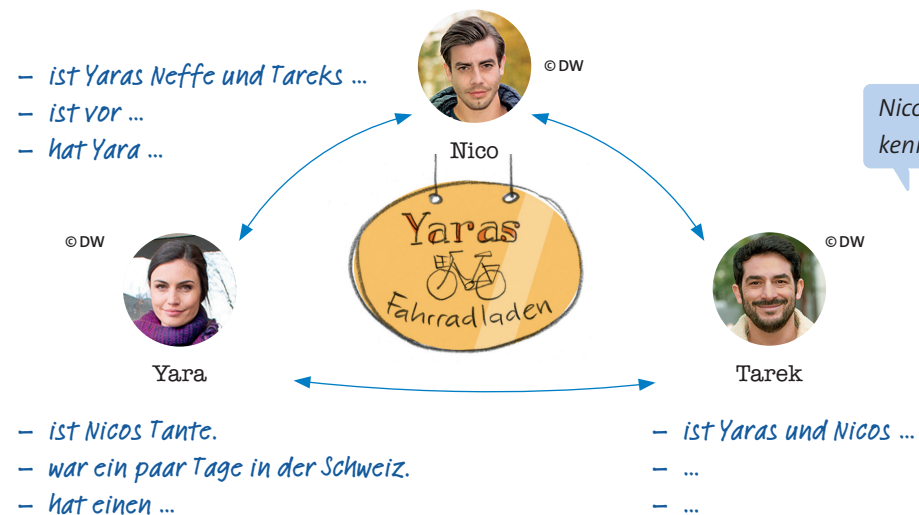
*** Das kann man mit Porträts und Videos machen

- eigene Porträts schreiben
- die Stimmung im Video beschreiben
- eine Foto-Collage zum Thema erstellen
- ein Video machen und präsentieren



1 Eine lange Geschichte

a) Endlich findet Nico seine Tante Yara. Sehen Sie sich das Video an, ergänzen Sie weitere Informationen und berichten Sie.



b) Das verstehe ich. Was meint Tarek? Sehen Sie sich die Szene im Restaurant noch einmal an und kommentieren Sie.



Yara und Tarek im Restaurant „Das Marek“

Ich glaube Tarek meint, dass ...
Vielleicht denkt er, ...
Das kann (nicht) sein, weil ...

c) Auf keinen Fall! Was möchte Nico (nicht)? Lesen Sie die Aussagen und kommentieren Sie wie im Beispiel.

Nico will auf keinen Fall zurück nach Spanien. Das stimmt. Nico möchte auf jeden Fall in Deutschland bleiben.

d) Lesen Sie die Angebote und sehen Sie sich die letzte Szene noch einmal an. In welchem Hotel übernachtet der Mann? Kreuzen Sie an und berichten Sie.

<p>Hotel Rheinterasse <input type="checkbox"/></p> <p>★★★★★</p> <p>Neustadt Süd, Zentrum: 450 Meter</p> <p>Einzelzimmer </p> <p>Übernachtung € 139</p> <p>Frühstück € 18</p>	<p>Markt Hotel <input type="checkbox"/></p> <p>★★★★</p> <p>Altstadt Nord, Zentrum: 300 Meter</p> <p>Superior Doppelzimmer </p> <p>Übernachtung mit Frühstück € 145</p>	<p>Das Beethoven <input type="checkbox"/></p> <p>★★★★★</p> <p>Zentrum: 50 Meter</p> <p>Einzelzimmer </p> <p>Übernachtung € 193</p> <p>Frühstück € 28</p>
---	---	---

e) Wer ist der Mann im Hotel? Sammeln Sie Ideen.

2 Zimmer frei

a) Probleme in der Wohngemeinschaft. Lesen Sie den WG-Plan und berichten Sie wie im Beispiel.

Lisa hat das Bad noch nicht ...
Sebastian muss die Blumen noch ...
Nina hat die Flaschen schon weggebracht.

WG-Plan	2.-9. November
Nina:	Küche putzen ✓ Flaschen wegbringen ✓
Sebastian:	Wohnzimmer aufräumen Blumen gießen
Lisa:	Bad putzen Müll rausbringen

b) Nie, manchmal oder immer? Berichten Sie über Ihre Aufgaben. Die Angaben helfen.

- c) Lisa hat eine Idee. Welche? Sehen Sie sich das Video an, kreuzen Sie an und vergleichen Sie.
- | | |
|--|---|
| 1 <input type="checkbox"/> Wir gehen alle ins Marek und feiern dort. | 3 <input type="checkbox"/> Nico braucht Geld. Er kann für uns putzen. |
| 2 <input type="checkbox"/> Nico kann bei uns einziehen. | 4 <input type="checkbox"/> Wir räumen jetzt alles zusammen auf. |



In der WG in der Wagnergasse

d) Was meint Nina? Ordnen Sie passende Bedeutungen zu und vergleichen Sie.

- | |
|---|
| 1 <input type="checkbox"/> Schön, dich zu sehen! |
| 2 <input type="checkbox"/> Sagt mal, ist das euer Ernst? |
| 3 <input type="checkbox"/> Oh, also in einem Monat. |
| 4 <input type="checkbox"/> Das schaffen wir schon selber. |

e) Nina spricht sehr schnell. Sprechen Sie die Sätze 1–4 aus d) zuerst langsam, dann immer schneller.

f) Das feiern wir im Marek! Sehen Sie sich die Szene im Marek noch einmal an. Welche Wendungen hören Sie? Kreuzen Sie an.

Herzlichen Glückwunsch, Nico!
 Auf Nicos neue Wohnung!
 Alles Gute, Nico!

Ich gratuliere dir!
 Das ist ja eine tolle Nachricht!
 Zum Wohl!

g) Das ist ja toll! Lesen Sie die Situationen laut vor. Ihre Partnerin / Ihr Partner reagiert mit passenden Wendungen aus f).

h) Der Mann aus dem Hotel. Wer ist er? Was will er? Warum ist er so genervt? Sehen Sie sich die Szene im Marek noch einmal an, notieren Sie und berichten Sie.

Das ist ...
Pepo Gonzales,
.....
.....
.....



3 Viel zu tun

a) Nico hat bis jetzt bei Inge gewohnt. Morgen zieht er in die Wagnergasse um und Inge ist wieder allein. Sie langweilt sich oft. Was kann sie tun? Machen Sie Inge Vorschläge.

Ich sitze den ganzen Tag nur zuhause ...



Gehen Sie doch mal ins Kino.

Machen Sie doch mal ...



b) Max macht auch einen Vorschlag. Sehen Sie sich die Szene im Marek an und berichten Sie.

c) Welches Angebot haben die drei gebucht? Lesen Sie die Angebote, sehen Sie sich die Szene im Marek noch einmal an und berichten Sie.

Angebote für Seniorengruppen

<p>A</p> <p>Gruppenreise nach Bingen am Rhein Hin- und Rückreise ab/nach Köln Hbf mit der Deutschen Bahn. Mit Stadtrundfahrt, Fahrt mit dem Schiff auf dem Rhein und Abendessen. nur 95,00 €/Person Mehr erfahren</p>	<p>B</p> <p>3 Tage Rheintal: Bingen und Rüdesheim Bequeme An- und Abreise mit dem Bus ab Bonn. 2 Übernachtungen mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel, Stadtrundfahrt und Fahrt in die Weinberge. ab 150,00 €/Person Mehr erfahren</p>	<p>C</p> <p>Tagesausflug nach Bingen am Rhein Erleben Sie eine Zugfahrt durch das Rheintal nach Bingen am Rhein inklusive Mittagessen und Stadtrundgang. ab 50,00 €/Person Mehr erfahren</p>
--	---	---

d) Ein Tag in Bingen am Rhein. Was kann man dort machen? Recherchieren Sie Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten, Preise und Fotos. Präsentieren Sie Ihren Plan.



e) Sebastian hilft Nico beim Umzug. Was haben die beiden heute schon gemacht? Sehen Sie sich die Bilder an und berichten Sie.

Sebastian und Nico haben ein großes Auto...

f) Inge hat Stress. Welche Wendungen benutzt Sie? Sehen Sie sich die zweite Szene an und kreuzen Sie an.



- Ich habe nur ganz wenig Zeit.
- Ich möchte nicht lange stören.
- Ich muss gleich wieder los.
- Ich will euch nicht von der Arbeit abhalten.
- Ich habe auch überhaupt keine Zeit.
- Ich muss auch schon weiter.

„Ich habe nur ganz wenig Zeit“ ist so ähnlich wie ...

g) Lesen Sie die Aussagen 1–6 aus f). Immer zwei Aussagen sind ähnlich. Verbinden Sie.



h) Ein paar Kleinigkeiten. Was hat Inge Nico mitgebracht? Wozu braucht er das? Berichten Sie und kommentieren Sie wie im Beispiel.

Inge hat Nico/ihm eine Tasse mitgebracht.

Die Tasse braucht er zum Kaffeetrinken.



Goethe-Zertifikat A2: Lesen

Der Prüfungsteil Lesen hat vier Teile mit 20 Aufgaben. Sie lesen einen Artikel aus einer Zeitung, eine Informationstafel in einem Kaufhaus, eine E-Mail und Anzeigen aus dem Internet. In den Teilen 1–3 müssen Sie jedes Mal a, b oder c ankreuzen. In Teil 4 müssen Sie eine Anzeige einer Aufgabe zuordnen. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Sie haben 30 Minuten Zeit. Wörterbücher und Mobiltelefone sind nicht erlaubt.



Lesen Teil 1: Sie lesen in einer Zeitung diesen Text. Wählen Sie für die Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Helene Fischer - der Pop-Star privat

Die 1984 in Krasnojarsk in Sibirien geborene deutsche Pop-Sängerin steht gern auf der Bühne und singt für ihre Fans. Aber privat ist sie ein ganz normaler Mensch. Sie joggt gern und liebt Schokolade. Glücklich ist sie, wenn sie Zeit mit ihrer Familie und ihrem Freund verbringen kann. Ihre Fans fragen sich, ob sie bald heiratet.

1 Helene Fischer... a ist glücklich. b will bald heiraten. c läuft gern.



Lesen Teil 2: Sie lesen die Informationstafel in einem Einkaufszentrum. Lesen Sie die Aufgaben und den Text. In welchen Stock gehen Sie? Wählen Sie die richtige Lösung a, b oder c.

Einkaufszentrum Neckar

- 1. Stock** CDs & DVDs, Computer, Notebooks & Tablets, Smartphones, Restaurant, Toiletten
- 3. Stock** Alles für die Küche, Sportmode für Damen und Herren, Taschen & Koffer
- 2. Stock** Damenmode, Herrenmode, Schuhe, Bücher, Bettwäsche

6 Sie möchten ein Handy kaufen. a 2. Stock b 3. Stock c anderer Stock



Lesen Teil 3: Sie lesen eine E-Mail. Wählen Sie für die Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Liebe Bianca,
ich habe schon lange nichts mehr von dir gehört. Rüdiger hat mir gesagt, dass du eine neue Stelle in Münster hast. Herzlichen Glückwunsch! Du weißt ja, dass unser 10-jähriges Klassentreffen in zwei Wochen stattfindet. Ich habe mich schon angemeldet und hoffe, du kommst auch.
Viele Grüße von Daniela

11 Daniela möchte wissen, ob ... a das Klassentreffen in zwei Wochen stattfindet. b Bianca eine neue Stelle hat. c Bianca zum Klassentreffen kommt.



Lesen Teil 4: Sechs Personen suchen im Internet nach Urlaubsmöglichkeiten. Lesen Sie die Aufgaben und die Anzeigen a bis f. Welche Anzeige passt zu welcher Person? Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie so: .

16 Martina möchte in den Sommerferien eine Radreise machen.

17 Klaus möchte sein neues Rad in den Urlaub mitnehmen und eine Fahrradkarte buchen.

a **www.radsport.example.de**
Sie wollen mit dem **Rad Urlaub** machen? Bei uns sind Sie richtig. Wie bieten Rad-Reisen zu den schönsten Zielen in Deutschland. Viel Spaß!

b **www.fahrräder.example.de**
Sie suchen ein neues **Rad**? Wir haben, was Sie brauchen: Räder für jeden Tag, **Reise-räder** oder **E-Bikes**. Wir beraten Sie gern.

Tipps zum Prüfungsteil Lesen auf einen Blick

Bildquellen

Cover Cornelsen/Anja Rosendahl, Daniel Meyer; **U2:** Cornelsen/Carlos Borrell Eiköter; **U4:** Cornelsen/Anja Rosendahl, Daniel Meyer; **S. 4** (Sterne, Aufgaben mit GeR-Bezug): Cornelsen/werkstatt für gebrauchsgrafik; **S. 5** (Filmstill 1): Cornelsen/FREJM; (Filmstill 2): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (Filmstill 3): © DW.com/nico; (Badge Google App-Store): Google Ireland Ltd.; (Badge Apple-Store): Apple Inc. - IP & Licensing; (PagePlayer-App Logo): Cornelsen/Raufeif; **S. 6** (1): Shutterstock.com/Phovoir; (2): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; (3): Shutterstock.com/Yulia Grigoryeva; (4): Shutterstock.com/Flamingo Images; **S. 7** (5): Shutterstock.com/Jacob Lund; (6): stock.adobe.com/bildermacher_tom; (7): Shutterstock.com/CebotariN; (8): Shutterstock.com/S-F; **S. 8** (9): Shutterstock.com/Rido; (10): Shutterstock.com/gpointstudio; (11, Biene): Shutterstock.com/Daniel Prudek; (11, Marienkäfer): Shutterstock.com/irin-k; (12): Cornelsen/Hugo Herold; (13): Timm Humpfer Image Art; **S. 9** (14): Shutterstock.com/Jacob Lund; (15): stock.adobe.com/Viktor Cap 2018/lightpoet; (16): stock.adobe.com/KerkezPhotography.com/kerkez; **S. 10** (Designpapier): Shutterstock.com/Alexander_Evgenjevich; (Bücher-Icon): Shutterstock.com/AVIcon; (Abiparty): Shutterstock.com/Pressmaster; (Prag): stock.adobe.com/ArTo; **S. 11** (Theatergruppe): Shutterstock.com/Kozlik; (Sporttest): Shutterstock.com/Kanjane Chaisin; (Pause): Shutterstock.com/Phovoir; (Abiprüfung): Shutterstock.com/LStockStudio; (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; **S. 12** (Clipboard): Shutterstock.com/Aleshin_Aleksei; **S. 14** (Büroklammer): Shutterstock.com/Tavarius; (Patrick): Shutterstock.com/F8 studio; (Motorroller): Shutterstock.com/di Bronzino; **S. 15** (Basti): Shutterstock.com/Cookie Studio; (Anna): Shutterstock.com/nakaridore; (Franzi): Shutterstock.com/Cookie Studio; (Patrick): Shutterstock.com/F8 studio; **S. 16** (Girlanden): Shutterstock.com/olegganko; (Blumensymbole): Shutterstock.com/Daisy Beatrice; **S. 17** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 18** (Wettersymbole): Shutterstock.com/shinshila; **S. 20** (A): Shutterstock.com/Isa Long; (B): Shutterstock.com/Photographee.eu; **S. 22** (Hintergrund): Imago Stock & People GmbH/Rüdiger Wölk; **S. 23** (Münster): Shutterstock.com/Sina Ettmer Photography; (Carina): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; (Sascha): Shutterstock.com/Mr.Music; (Fahrradstraße): stock.adobe.com/matthiasoomen; **S. 24** (Alina): Shutterstock.com/MediaGroup_BestForYou; **S. 25** (oben links): Deutsche Bahn AG / Oliver Lang; (unten rechts): stock.adobe.com/fotostudiocolor24/dusanpetkovic1; **S. 26** (Ozeanum): Shutterstock.com/JaySi; **S. 27** (oben rechts): © SBB CFF FFS; **S. 29** (oben rechts): Shutterstock.com/JKStock; **S. 30** (Kundenberaterin): Deutsche Bahn AG / Oliver Lang; (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 32** (oben rechts): Shutterstock.com/David Prado Perucha; **S. 34** (Mehrfamilienhaus): stock.adobe.com/PANORAMO; (Hochhaus): Shutterstock.com/PIXEL to the PEOPLE; (Einfamilienhaus): Shutterstock.com/Tanja Esser; (Deutschlandkarte): Shutterstock.com/KuKanDo; (Straßensymbol): Shutterstock.com/VoodooDot; (Grundriss): stock.adobe.com/EvgeniyBobrov; (Schlüssel): Shutterstock.com/Skellen; **S. 35** (Haus-Icon, oben, Mitte): Shutterstock.com/Happy Art; (D. Goller): Shutterstock.com/wavebreakmedia; (unten rechts): Shutterstock.com/janista; **S. 36** (Badezimmer): stock.adobe.com/Katarzyna Bialasiewicz photographee.eu; **S. 37** (Papierschnipsel): Shutterstock.com/STILLFX; (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (Klebezettel): Shutterstock.com/TatjanaRittner; **S. 38** (Häkchen, Kreuz): Shutterstock.com/sovisdesign; (Rauchverbot): Shutterstock.com/Butterfly Hunter; **S. 39** (1): Shutterstock.com/Anna Nahabed; (2): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (3): Shutterstock.com/Impact Photography; (4): Shutterstock.com/Jacob Lund; (unten rechts): Shutterstock.com/Yulia Grigoryeva; **S. 40** (Familienfoto): Shutterstock.com/Syda Productions; (Like-Icon): Shutterstock.com/Giamportone; **S. 41** (Zettel): Shutterstock.com/STILLFX; (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 42** (Häkchen, Kreuz): Shutterstock.com/sovisdesign; **S. 43** (1): Shutterstock.com/gt29; **S. 43** (2): Shutterstock.com/Zoart Studio; (3): Shutterstock.com/Siberian Photographer; (4): Shutterstock.com/Butterfly Hunter; (5): Shutterstock.com/Standard Studio; (6): Shutterstock.com/gt29; **S. 44** (Stühle): Shutterstock.com/LV426; **S. 46** (Radio, Online-Video, Internet, Gamepad, Buch): Shutterstock.com/Skellen; **S. 46** (Bildschirm, Kopfhörer): Shutterstock.com/zcreamz11; **S. 47** (Podcast): Shutterstock.com/Evgeny Atamanenko; (Artikel): Shutterstock.com/Ollyy; (Handy): Shutterstock.com/Evgenyrychko; (App): Shutterstock.com/LStockStudio; (Selfie): Shutterstock.com/Maridav; **S. 48** (oben): Shutterstock.com/Flamingo Images; (Kamera-Icon): Shutterstock.com/CAPToro; (Doppel-Icon): Shutterstock.com/ArnaPhoto; (Teller-Icon): Shutterstock.com/matsabe; (Like-Icon): Shutterstock.com/Maksim M; **S. 49** (oben links): Shutterstock.com/Dean Drobot; (oben rechts): Shutterstock.com/smolaw; (Mitte, 1): Shutterstock.com/Blan-k; (Mitte, 2): Shutterstock.com/Blan-k; (Mitte, 3): Shutterstock.com/Illellok_xolms; (Mitte, 4): Shutterstock.com/ArnaPhoto; (Mitte, 5): Shutterstock.com/Andrii Arkhipov; (Mitte, 6): Shutterstock.com/mugiolaris; **S. 51** (Mitte): Shutterstock.com/Bojan Milinkov; **S. 53** (Jan): Shutterstock.com/Rido; (oben rechts): stock.adobe.com/roduction Perig; **S. 55** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 58** (oben rechts): Cornelsen/Inhouse; **S. 59** (oben rechts): mauritius images/Westend61; **S. 60**: Shutterstock.com/geogif; **S. 61** (Iwan): Shutterstock.com/F8 studio; (Sven): Shutterstock.com/Madino; (Morgot): Shutterstock.com/fizkes; **S. 62** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Fotos, Filmstill): © DW.com/nico; **S. 63** (Filmstill): © DW.com/nico; **S. 64** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstill): © DW.com/nico; (Landschaft): Shutterstock.com/Dmitry Eagle Obov; (Trauben): Shutterstock.com/lurii Kachkovskiy; **S. 65** (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; **S. 66** (oben): Cornelsen/Nadine Roßa; (unten): Shutterstock.com/Jacob Lund; **S. 67** (oben): Cornelsen/Nadine Roßa; (1): stock.adobe.com/Юрий Красильников; (2): stock.adobe.com/Andreas Prott/Andreas; (3): stock.adobe.com/Igor; (4): stock.adobe.com/Melinda Nagy; (Bildschirm): Shutterstock.com/zcreamz11; (Headset): Shutterstock.com/big Stocker; **S. 70** (Trenna): Shutterstock.com/Antonio Guillem; (Icons): stock.adobe.com/davooda; **S. 71** (Shouetten): Shutterstock.com/Rostik Solonenko (Henri Spitzer); stock.adobe.com/Krakenimages.com; **S. 72** (1): Shutterstock.com/Krakenimages.com; (2): Shutterstock.com/MT-R; (3): Shutterstock.com/jm/welcom; (4): Shutterstock.com/ESB Professional; **S. 73** (Martin): Shutterstock.com/epic_pic; **S. 74** (Paula): Shutterstock.com/Jacob Lund; **S. 76** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 78** (1): Shutterstock.com/MGrigollo; (2): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (3): stock.adobe.com/New Africa; (4): Shutterstock.com/Eugenio Marongiu; (5): stock.adobe.com/Gina Sanders/Erwin Wodicka – wodicom@aon.at; (6): stock.adobe.com/Wordley Calvo Stock; (Buch-Icon): Shutterstock.com/zcreamz11; (unten links): stock.adobe.com/Wordley Calvo; (7): stock.adobe.com/morice1111; **S. 79** (oben rechts): stock.adobe.com/Jacob Lund/Jacob; (Lesen-Icon): Shutterstock.com/Colorlife; (Handy-Icon): Shutterstock.com/zoaram11; **S. 80** (Bella Germania): 2019 © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main; (Ein allzu schönes Mädchen): rororo / Rowohlt Verlag GmbH; (Horst du, wie die Bäume sprechen): © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2017; **S. 81** (Mitte): bpk/British Library Board; (Papierschnipsel): Shutterstock.com/STILLFX; **S. 82** (Goethe): stock.adobe.com/MarusyaChaika; **S. 83** (oben links): stock.adobe.com/Lapping_Pictures; (oben, Mitte): stock.adobe.com/Sina Ettmer; (oben rechts): stock.adobe.com/mojolo; **S. 84** (oben rechts): Shutterstock.com/MC Igino; **S. 85** (Ikon bei Malala): Malala Yousafzai / Christina Lamb, Ich bin Malala, Knauer TB, 2014 München, mit freundlicher Genehmigung der Verlagsgruppe Droemer Knauer; (Hallo Tiere!): © Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2015; (Das große Gartenbuch): Circon Verlag; (Der Mann auf dem Ballon): rororo / Rowohlt Verlag GmbH; (Der Schatz im Silbersee): Karl-May-Verlag, Bamberg; **S. 86** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 87** (unten rechts): Südverlag / „Goethe – Alle Achtung!“, von Erich Ohser alias e.o.plauen, Berliner Illustrierte 28/1936; **S. 88** (I. Bachmann): aag-images; (magno); **S. 90** (Katzen): Shutterstock.com/CebotariN; (Tatzen-Icon): Shutterstock.com/Martial Red; **S. 91** (Katzensilhouette): Shutterstock.com/Mark Rademaker; (1. Platz): Shutterstock.com/Zanna Pesnina; (2. Platz): Shutterstock.com/galsand; (3. Platz): Shutterstock.com/Lario; **S. 92** (Zoohandlung): Shutterstock.com/Tyler Olson; (Kanarienvogel): Shutterstock.com/Eric Isselee; (Wellensittich): Shutterstock.com/photomaster; (Papagei): Shutterstock.com/Nejron Photo; (Hamster): Shutterstock.com/irin-k; (Goldfisch): Shutterstock.com/Mikael Damkier; (Kaninchen): Shutterstock.com/Oleksandr Lytvynenko; (Meerschweinchen): Shutterstock.com/Eric Isselee; **S. 93** (Haustier, 1–2): Shutterstock.com/Elena3567; (Haustier, 3): Shutterstock.com/AMStudio_yk; (Haustier, 8): Shutterstock.com/Zita; (Haustier, 4-7): Shutterstock.com/Dn Br; (Ampel): Shutterstock.com/Haali; (Smileys): Shutterstock.com/Castleski; **S. 94** (Hund): Shutterstock.com/Neuilkime; **S. 95** (Piano): Shutterstock.com/Monika Chodak; (Nala): Shutterstock.com/Grisha Bruev; (Jacky): Shutterstock.com/Patrick H; (Pfote): Shutterstock.com/Martial Red; **S. 96** (Pfote): Shutterstock.com/Martial Red; **S. 97** (Hamster): Shutterstock.com/Yayayoyo; (Fressnapf): Shutterstock.com/tuulijumala; (Vogelfutter): Shutterstock.com/Emilio100; (Hundeleine): Shutterstock.com/Jenov Jenovallen; (Katzenkalender): stock.adobe.com/210484kate; **S. 98** (Maus): Shutterstock.com/Szasz-Fabian Jozsef; **S. 99** (oben rechts): Shutterstock.com/Tyler Olson; (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (Kaninchen): Shutterstock.com/JIANG HONGYAN; **S. 100** (Dr. Olga): Shutterstock.com/135pixels; (Pfote): Shutterstock.com/Martial Red; **S. 102** (Flugzeuge): Shutterstock.com/AlexanderTrou; (Netzwerk): Shutterstock.com/Artistdesign29; (1): stock.adobe.com/Pavel; (2): dpa Picture-Alliance/Daniel Kalker; (3): Shutterstock.com/S-F; (4): Fraport AG; (5): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (6): Shutterstock.com/Pigprox; (7): Shutterstock.com/petratrollgrafik; (8): Shutterstock.com/Ungvari Attila; (9): stock.adobe.com/Ralf Geithe/Ralf; **S. 103** (Haus-Icon): Shutterstock.com/Happy Art; (Svenja): Shutterstock.com/Dean Drobot; (Frankfurt-Icon): Shutterstock.com/KenoKickit; **S. 104** (Avocado): Shutterstock.com/

rudall30; (Lupe): Shutterstock.com/Nigarn; (Mitte links): Shutterstock.com/Production Perig; (Marktstand): Cornelsen/ LIKE VISUALS, Berlin; **S. 105** (Torte): Shutterstock.com/rainbow33; **S. 106** (Bundespolizist): Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt am Main; (Flugbegleiterin): mauritius images/Caia Image; (Mechanikerin): Shutterstock.com/Pressmaster; **S. 107** (Baklava): Shutterstock.com/fatih likoglu; (Mate): Shutterstock.com/Aneta_Gu; (Turrón): Shutterstock.com/Oliver Hoffmann; **S. 108** (a): Shutterstock.com/Borisb17; (b): Shutterstock.com/Leonid Andronov; (c): Shutterstock.com/fiphoto; (d): Deutsche Bahn AG / Christian Bedeschinski; (e): mauritius images/alamy stock photo/WireStock; (f): Shutterstock.com/Mabeline72; **S. 109** (oben, 1): stock.adobe.com/Simone Voigt/silencefoto; (oben, 2): stock.adobe.com/kaptn; (oben, 3): Shutterstock.com/Anastasia_Panait; (oben, 4): Shutterstock.com/Pavel Metluk; (unten, 1): Shutterstock.com/SATJA2506; (unten, 2): Shutterstock.com/Valentina Razumova; (unten, 3): Shutterstock.com/Dionisvera; (unten, 4): Shutterstock.com/Hedez; (unten, 5): Shutterstock.com/Binh Thanh Bui; (unten, 6): Shutterstock.com/Nataliya Arzamasova; (unten, 7): Shutterstock.com/Valentina Razumova; (unten, 8): Shutterstock.com/mahirart; (unten, 9): Shutterstock.com/PixaHub; (unten, 10): Shutterstock.com/Maceofoto; (unten, 11): Shutterstock.com/MarcoFood; (unten, 12): Shutterstock.com/Tim UR; (unten, 13): Shutterstock.com/grey_and; **S. 110** (Edgar): Shutterstock.com/Krakenimages.com; (Gemüsekeiste): Shutterstock.com/nehophoto; **S. 111** (oben links): Shutterstock.com/Odua Images; (oben rechts): Shutterstock.com/Ariyani Tedjo; **S. 112** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 114** (links): Shutterstock.com/Zdenka Darula; (rechts): Shutterstock.com/Djomas; **S. 116** (Ku'damm-Gemälde): Ulrike Sallós-Sohns. Das Bild ist urheberrechtlich geschützt.; **S. 118** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstill): © DW.com/nico; **S. 119** (Filmstill): © DW.com/nico; (unten): Shutterstock.com/OneLineStock.com; **S. 120** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstill): © DW.com/nico; (unten links): Foto: Shutterstock.com/Boris15 / Grafik: Peter Steiner / Mit freundlicher Genehmigung des Bundesministerium der Finanzen. Bei einer Nutzung dieser Abbildung ist zwingend eine Abbildungserlaubnis einzuholen. Bitte richten Sie alle Fragen zur Nutzung an LC5@bmf.bund.de; (unten rechts): Shutterstock.com/Tim UR; **S. 122** (Kellnerin): Shutterstock.com/Rido; (Wecker): Shutterstock.com/Elena Elisseeva; (Regenschirm): Shutterstock.com/bbernard; (Autobahn): Shutterstock.com/Palatinat Stock; (Bushaltestelle): Shutterstock.com/OnkelKrischan; (Fahrradfahrer): Shutterstock.com/i g h t p o e t; (Supermarkt): Shutterstock.com/FamVeld; (Küche): Shutterstock.com/tommaso79; (Waschmaschine): Shutterstock.com/Rozhnovskaya Tanya; (Kopfhörer): Shutterstock.com/Alexander Lysenko; **S. 123** (Uhr): Shutterstock.com/Pranch; (Buch-Icon): Shutterstock.com/zcreamz11; **S. 124** (unten rechts): Shutterstock.com/Andrey Popov; **S. 125** (Schale der Hygeia): Shutterstock.com/MKA Graphics; (Dorothea Jütte): Shutterstock.com/ESB Professional; (Papierhintergrund): Shutterstock.com/Picsfive; **S. 126** (a): Shutterstock.com/filmbildfabrik.de; (b): Shutterstock.com/Atstock Productions; (c): Shutterstock.com/Robert Kneschke; **S. 128** (rechts): Shutterstock.com/stockfour; **S. 129** (Mitte): stock.adobe.com/detailfoto; (rechts): Shutterstock.com/Photographee.eu; **S. 130** (A): Shutterstock.com/mimagephotography; (B): Shutterstock.com/Azaraikova; (C): Shutterstock.com/BOKEH STOCK; (D): Shutterstock.com/Olana Starrych; (E): Shutterstock.com/TanyaRozhnovskaya; (F): Shutterstock.com/100Family; (G): Shutterstock.com/n_defender; (H): Shutterstock.com/Evenonephoto Studio; **S. 132** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 134** (oben): ICS Festival GmbH; (Gitarre-Icon): Shutterstock.com/yu_48; **S. 135** (unten rechts): Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival / © Axel Nickolaus; (Mikrofon-Icon): Shutterstock.com/yu_648; (unten): Tony Günther; (unten rechts): Shutterstock.com/gpointstudio; **S. 136** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 137** (Janja Cornelsen, Ekre und Ludwig GbR); **S. 138** (1): Shutterstock.com/wavebreakmedia; (2): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (3): Shutterstock.com/Madim Ponomarenko; (4): Shutterstock.com/Azyalea Bonta; (5): Shutterstock.com/gpointstudio; (6): Shutterstock.com/Hilfpein; (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; **S. 140** (oben, a): Shutterstock.com/dwphotos; (oben, b): Shutterstock.com/13_Konkod; (oben, c): Shutterstock.com/DevoSatrioSchwaldi; (unten, a): Shutterstock.com/DisobeyArt; (unten, b): Shutterstock.com/wavebreakmedia; (unten, c): Shutterstock.com/Halfpoint; **S. 141** (oben rechts): Shutterstock.com/LightField Studios; (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 142** (Telefon-Icon): Shutterstock.com/Djark; **S. 144** (Smileys): Shutterstock.com/graphixmania; (Sonne): stock.adobe.com/pict rider; (Like-Icon): stock.adobe.com/photocler; **S. 145** (Hintergrundbild): Shutterstock.com/Mickis-Fotowelt; (Biene): Shutterstock.com/Daniel Prudek; (Erdbeeren): stock.adobe.com/escapejaj; (Gemüse): Shutterstock.com/Synergic Works OU; (Marienkäfer): Shutterstock.com/irin-k; (Sandalen): stock.adobe.com/David Prah; **S. 147** (Stat. Plastik): Pala-Verlag, Darmstadt; (Icons, unten): Shutterstock.com/KP Arts; **S. 149** (Girlanden): Shutterstock.com/olegganko; (Sarah): stock.adobe.com/francescoridolfi.com/Rido; **S. 150** (1): stock.adobe.com/PackShot; (2): stock.adobe.com/Marzanna Syncer; (3): stock.adobe.com/CeanProd; **S. 151** (a): stock.adobe.com/Maria Sbytova/Maria; (b): stock.adobe.com/Halfpoint; (c): stock.adobe.com/NDABCREATIVITY; (Gartenverg): stock.adobe.com/anela47; **S. 152** (a): Shutterstock.com/Aleksei Isachenko; (b): Shutterstock.com/LeManna; (c): Shutterstock.com/JP Chretien; (d): Shutterstock.com/TB studio; (Sinne-Icons): Shutterstock.com/MIKHAIL GRACHIKOV; (1): Shutterstock.com/aleks333; (3): Shutterstock.com/upixa; (4): Shutterstock.com/Dusan Petkovic; (4): Shutterstock.com/Aleksandra Suzi; **S. 153** (links): Shutterstock.com/AntGor; (rechts): Shutterstock.com/AntGor; **S. 154** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (Mitte): Shutterstock.com/GaudiLab; **S. 155** (a): Shutterstock.com/bbernard; (b): Shutterstock.com/New Africa; (c): Shutterstock.com/RockerStocker; (d): Shutterstock.com/Halfpoint; **S. 156** (a): Shutterstock.com/Kzenon; (b): Shutterstock.com/FamVeld; (c): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (d): Shutterstock.com/Rawpixel.com; **S. 158** (oben): Cornelsen/Hugo Herold; (Tassen-Icon): Shutterstock.com/kornn; **S. 159** (Lisa Kuhley): Cornelsen/Hugo Herold; (Klaus H.): Shutterstock.com/Nadino; (Elham S.): Shutterstock.com/Daniel M Ernst; (Werkzeug-Icons): Shutterstock.com/Ctrl-x; (unten rechts): Cornelsen/Hugo Herold; **S. 160** (rechts): Shutterstock.com/EZ-Stock Studio; **S. 161** (Mitte rechts): stock.adobe.com/Gina Sanders; **S. 162** (Sofa): stock.adobe.com/Mario; (unten): Shutterstock.com/studiovin; **S. 163** (1): Shutterstock.com/junior_cinematic; (2): Shutterstock.com/Alexey Boldin; (4): Shutterstock.com/fortton; (4): Shutterstock.com/NicoElNino; (Mitte rechts): stock.adobe.com/Gorodenkoff Productions OU; **S. 164** (a): stock.adobe.com/victorass88; (b): stock.adobe.com/encierro; (c): stock.adobe.com/Justina Turpin 2017/HollyHarry; (d): stock.adobe.com/rrudenkois; (e): stock.adobe.com/andranik123; **S. 165** (oben rechts): Shutterstock.com/donatas1205; **S. 166** (1): Shutterstock.com/55Ohms; (2): Shutterstock.com/Stock Design; (3): Shutterstock.com/John Kasawa; (4): Shutterstock.com/Africa Studio; (5): stock.adobe.com/sebra; **S. 167** (oben rechts): Shutterstock.com/Photographee.eu; (a): stock.adobe.com/MarkusL; (b): stock.adobe.com/domen.grogil@gmail.com/zlikovec; (c): stock.adobe.com/chandlervid85; (d): stock.adobe.com/peshkov; (e): stock.adobe.com/evkaz; (f): stock.adobe.com/DURIS Guillaume; **S. 168** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 170** (Mitte): stock.adobe.com/Prostock-studio; **S. 174** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstill): © DW.com/nico; **S. 175** (Filmstill): © DW.com/nico; **S. 176** (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstill): © DW.com/nico; **S. 178** (Hintergrundbild): Timm Humpfer Image Art; (Tafel): stock.adobe.com/NATHALIE LANDOT; (Brotzeit): stock.adobe.com/Andreas Haertle; **S. 179** (Icons): Shutterstock.com/VoodooDot; (Mitte rechts): stock.adobe.com/Alessandro Biascioli; **S. 180** (Vilsalpsee): stock.adobe.com/alexanderheydy; (Fahrradtour): stock.adobe.com/Stephan Baur; (Karte): Cornelsen/Klein&Halm; (Kompassrose): stock.adobe.com/languste15; (Bergpanorama): stock.adobe.com/Jeannot Weber; (Berg-Icon): stock.adobe.com/dstarky; (Wegmarkierung): stock.adobe.com/diamondtetra; **S. 182** (Smileys): stock.adobe.com/Ivan Kopylov; **S. 183** (Icons): Shutterstock.com/Nigarn; **S. 184** (unten rechts): Shutterstock.com/Kzenon; **S. 185** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 187** (a): Shutterstock.com/Look Studio; (b): Shutterstock.com/Mix and Match Studio; (c): Shutterstock.com/Master1305; (d): Shutterstock.com/Marcos Mesa Sam Wordley; (e): Shutterstock.com/Anatolij Karlyuk; **S. 188** (Alpen-Jörg): Shutterstock.com/ESB Professional; (Mia P.): Shutterstock.com/WAYHOME studio; (Sterne): Shutterstock.com/Martial Red; **S. 190** (ganz nah): Shutterstock.com/Look Studio; (ganz fern): Shutterstock.com/Twinsterephoto; (in schönen Momenten): Shutterstock.com/Syda Productions; (in schweren Zeiten): Shutterstock.com/Iryna Inshyna; (in jungen Jahren): Shutterstock.com/Inna photographer; (im hohen Alter): Shutterstock.com/belush; (Zusammen lernen): Shutterstock.com/Zurijeta; (Zusammen lachen): Shutterstock.com/Jacob Lund; (Zusammen sein): Shutterstock.com/NDAB Creativity; **S. 191** (Saskia Barber): Shutterstock.com/mimagephotography; (Icon): Shutterstock.com/Cube29; **S. 192** (Filmstill): Cornelsen/FREJM; **S. 193** (Geschenk): Shutterstock.com/Irina Adamovich; **S. 193** (Socken): Shutterstock.com/Pogorelova Olga; (Gutschein): stock.adobe.com/Alexander Limbach; **S. 194** (1): Shutterstock.com/Nadino; (2): Shutterstock.com/Jack Frog; (3): Shutterstock.com/fizkes; (4): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (Infografik): © Statista 2020; (Kaffeeleck): Shutterstock.com/Juhku; (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; **S. 195** (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; (Zettel): Shutterstock.com/TatjanaRittner; **S. 196** (1): Shutterstock.com/FamVeld; (2): Shutterstock.com/Halfpoint; (3): Shutterstock.com/Ollyy; (4): Shutterstock.com/Rido; **S. 197** (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; **S. 198** (oben links): Shutterstock.com/Krakenimages.com; **S. 199** (Kimberley): Shutterstock.com/wavebreakmedia; **S. 200** (Bücher): Shutterstock.com/On Lollipops; (unten rechts): Shutterstock.com/Prostock-studio; **S. 202** (oben): stock.adobe.com/K.Weissfloch; (1): stock.

adobe.com/M.Jenkins; (2): Shutterstock.com/David San Segundo; (3): Shutterstock.com/Aksenova Natalya; (4): Shutterstock.com/Kzenon; (unten links): Shutterstock.com/Rido; S. 203 (oben links): stock.adobe.com/Viktor Cap 2018/lightpoet; (Mitte rechts): Shutterstock.com/lakov Filimonov; (Naturweg-Icon): Shutterstock.com/davooda; S. 204 (Herbstsymbol): Shutterstock.com/Yoko Design; S. 205 (Filmstills): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; S. 206 (Plan): Cornelsen/Klein&Halm, (Haus) Shutterstock.com/milagrosvita, (Bäume) stock.adobe.com/YummyBuum, (Parkplatzschild) stock.adobe.com/sester1848; (Dorfschule): Shutterstock.com/Stastny_Pavel; (Backhaus): Shutterstock.com/Tohuwabohu1976; (Dorfladen): Shutterstock.com/riekphotos; (Werkstatt): Shutterstock.com/izikMD; S. 207 (Backhaus): Shutterstock.com/helfei; (Brot): Shutterstock.com/MaraZe; S. 209 (unten links): Shutterstock.com/Photographie.eu; (Herz-, Haus-Icon): Shutterstock.com/Kjolak; (Werkzeug-Icon): Shutterstock.com/Salim Nasirov; S. 210 (Ortsschild): Shutterstock.com/PicItUp; (Karopapier): Shutterstock.com/The_Pixel; S. 211 (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (unten rechts): Shutterstock.com/durantelallera; S. 212 (Ortsplan): Cornelsen/Klein&Halm; S. 214 (oben): stock.adobe.com/KerkezPhotography.com/kerkezz; (Elham): stock.adobe.com/Syda Productions/lev dolgachov; (Hund): stock.adobe.com/SasaStock; (Saskia): stock.adobe.com/hobbitfoot; (Wolfram): stock.adobe.com/Stefan Körber; (Zuzana): stock.adobe.com/exclusive-design; (Esperanza): stock.adobe.com/Daniel Ernst; S. 215 (Kopfhörer): Shutterstock.com/Alexander Lysenko; (Icon, links): Shutterstock.com/KP Arts; (Kleeblatt): Shutterstock.com/NeMaria; S. 216 (links): stock.adobe.com/industrieblick; (rechts): stock.adobe.com/© Robert Kneschke; S. 218 (oben rechts): stock.adobe.com/drubig-photo; S. 219 (Linienpapier): Cornelsen/Inhouse; (Smileys): stock.adobe.com/Ivan Kopylov; (Zettel): Shutterstock.com/Lyudmyla Kharlamova; S. 220 (1): stock.adobe.com/www.choroba.de/pix4U; (2): Shutterstock.com/Jacob Lund; (3): stock.adobe.com/Karoline Thalhofer; (4): stock.adobe.com/Alexander Rochau; (5): Shutterstock.com/Halfpoint; (6): stock.adobe.com/fizkes; (7): stock.adobe.com/Konstantin Yuganov; (8): stock.adobe.com/Monkey Business; S. 221 (Filmstill): Cornelsen/Ekre und Ludwig GbR; (Mitte): stock.adobe.com/SiberianPhotographer; S. 222 (Clara): stock.adobe.com/© Robert Kneschke; (Paul): stock.adobe.com/industrieblick; S. 223 (Uwe): stock.adobe.com/goodluz; S. 224 (Karotte-Icon): Shutterstock.com/Janis Abolins; (Buch-Icon): Shutterstock.com/Oxy_gen; (Werkzeug-Icon): Shutterstock.com/Yana Lesnik; (Smartphone): Shutterstock.com/Hand Robot; S. 226 (Münze): Shutterstock.com/Somchai Som; (Spielfiguren und Würfel): Shutterstock.com/Heike Brauer; S. 228 (rotes Band): Shutterstock.com/gillmar; S. 230 (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; (Filmstills): © DW.com/nico; S. 231 (Filmstills): © DW.com/nico; (Smileys): stock.adobe.com/Ivan Kopylov; S. 232 (Nicos Weg Logo): © DW.com/nico; S. 232 (Filmstills): © DW.com/nico; S. 234 (Papierhintergrund): Shutterstock.com/alwaysloved afilm; S. 244 (Christstollen): stock.adobe.com/Anatoly Repin/anrestudio.blogspot.com; (Birnbrot): stock.adobe.com/tmfotos; (Torte): Shutterstock.com/pixdesigned; S. 245 (Mitte links): Shutterstock.com/Phovoir; S. 247 (oben): stock.adobe.com/Katarzyna Bialasiewicz photographie.eu; (Mitte): stock.adobe.com/animaflorea/Animaflorea PicsStock; S. 248 (oben): stock.adobe.com/Alex from the Rock; (Hund, Kuh, Schweine): Prof. Dr. Hermann Funk; S. 249 (Regensburg): stock.adobe.com/borisb17; S. 250 (Rauchverbot): Shutterstock.com/Butterfly Hunter; S. 252 (Karl Valentin): stock.adobe.com/Dominik Ultes/Dozey; S. 253 (oben rechts): stock.adobe.com/Halfpoint; S. 254 (Kräuter): Shutterstock.com/Valentina Razumova; S. 256 (Mitte links): Shutterstock.com/junior_cinematic; (Mitte rechts): Shutterstock.com/Alexey Boldin

Textquellenverzeichnis

S.147 (oben): United Nations Environment Programme (UNEP) / World Environment Day

Alle digitalen Inhalte aus der PagePlayer-App und weitere Zusatzmaterialien sind auch online unter www.cornelsen.de/codes als Download verfügbar.

Geben Sie hierfür einfach die entsprechenden Webcodes oder die ISBN des Buches ein.

Diese Inhalte finden Sie unter folgenden Webcodes:

- Audios und Videos zu Kurs- und Übungsbuch
- Aufgabenerweiterungen zum Kursbuch
- interaktive Übungen zum Übungsbuch
- Lösungen zu Kurs- und Übungsbuch

Alle Inhalte und Zusatzmaterialien zum Gesamtband <i>Das Leben A2</i>	
	yaqufe
Einheit 1	xividu
Einheit 2	pofavu
Einheit 3	demuve
Einheit 4	izamo
Plateau 1	takaqa
Einheit 5	yecixa
Einheit 6	bukicu
Einheit 7	omexi
Einheit 8	vuose
Plateau 2	vevip
Einheit 9	qaqoge
Einheit 10	hapixa
Einheit 11	roxagu
Einheit 12	kaconu
Plateau 3	bugiwu
Einheit 13	vewobu
Einheit 14	xupiju
Einheit 15	xidaro
Einheit 16	wabujo
Plateau 4	juyeqi

Nur zu Prüfzwecken.
Eigentum des Cornelsen Verlags.

Das Leben



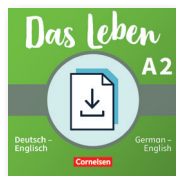
Die selbstverständliche Art, Deutsch zu lernen

Das Lehrwerk richtet sich an Erwachsene, die im In- und Ausland Deutsch lernen. Es führt in drei Gesamtbänden bzw. sechs Teilbänden zur Niveaustufe B1 des erweiterten Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Das Leben verbindet das Kurs- und Übungsbuch mit dem multimedialen Lehr- und Lernangebot in der PagePlayer-App, die on- und offline zu nutzen ist. Alle Audios und Videos sowie zusätzliche Texte, erweiternde Aufgaben und interaktive Übungen lassen sich auf dem Smartphone oder Tablet direkt abrufen. Lebensnahe Inhalte und Aufgaben motivieren die Lernenden und bringen sie schnell ins Sprechen.

„Nicos Weg“, die spannende Video-Novela der Deutschen Welle, begleitet die Lernenden durch das ganze Lehrwerk.

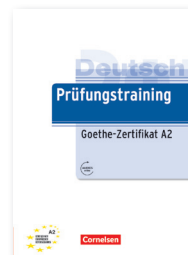
Der Wortschatz von **Das Leben** bezieht die Frequenzliste des DUDEN-Korpus mit ein.



**Das Leben A2 –
Glossar als Download**
Deutsch-Englisch
Der komplette Wortschatz des
Kurs- und Übungsbuchs mit
Übersetzungen auf Englisch.
ISBN 978-3-06-122442-4
www.cornelsen.de/das-leben



Das Leben Testheft A2
Zur selbstständigen Kontrolle
des Lernfortschritts mit Tests
zu den Einheiten und einem
Modelltest Goethe-Zertifikat A2.
ISBN 978-3-06-122449-3
www.cornelsen.de/das-leben



**Prüfungstraining
Goethe-Zertifikat A2**
Das Prüfungstraining bietet eine
gründliche Vorbereitung auf die
Prüfung Goethe-Zertifikat A2 mit
Aufgaben, Tipps und Strategien.
ISBN 978-3-06-121773-0
www.cornelsen.de/daf-pruefung



Nur zu Prüfzwecken.
Eigentum des Cornelsen Verlags.

Cornelsen

ISBN 978-3-06-122090-7

in Kooperation mit



dw.com/deutschlernen